

KATHOLISCHE KIRCHE NORD-NEUKÖLLN



Foto: Anna S. Augustin, Adi Levy

DEZEMBER 2016 / JANUAR / FEBRUAR 2017

# Inhalt

|  |    |   |
|--|----|---|
| <b>Inhalt</b>                            | 2  |   |
| <b>Willkommen</b>                        | 3  | Auf das Licht hin   |
| <b>Inklusion</b>                         | 5  | Mein Licht in mir   |
| <b>Licht</b>                             | 7  | Was bedeutet mir Licht?   |
|  | 8  | Licht ist   |
|  | 9  | Lichtverschmutzung – hä?  |
|  | 10 | Evangelium – ein Impuls   |
|  | 11 | Was wird sichtbar?  |
|  | 12 | How the light gets in – vor allem ein Satz  |
| <b>Nordlicht</b>                         | 13 | Dank an Pater Alois Hofmann   |
|  | 14 | Abschied von St. Richard  |
|  | 15 | Dank an Alois   |
|  | 16 | Berliner Kältehilfe   |
|  | 17 | Nachtcafé konkret   |
|  | 18 | Comboni-Missionsschwestern  |
|  | 19 | Exerziten im Alltag   |
|  | 20 | Pastoralaussschuss  |
|  | 21 | Menschen, die Wohl wollen   |
| <b>Zum Titelbild</b>                     | 22 |   |
| <b>Liturgischer Kalender</b>             | 23 | Dezember 2016/ Januar/ Februar 2017   |
| <b>Ökumene</b>                           | 27 | Ökumenisches Begegnungscafé   |
|  | 28 | Integrationslotsen gesucht/ Hymnus/<br>Gebetswoche für die Einheit der Christen                   |
| <b>Interreligiöser Dialog</b>            | 29 | Abend der Begegnung/ Besser gemeinsam   |
| <b>Ankündigungen</b>                     | 30 | KAB Rom-Reise/ „Hauskirchen“  |
| <b>Glaube</b>                            | 31 | EKT Quartiere 2017: Gast sucht Bett!  |
|  | 32 | Vom Licht in der Liturgie   |
|  | 33 | Gebetsmeinung des Papstes   |
|  | 34 | Movimento Pallotti: Unio-Treffen  |
|  | 35 | Weltgebetstag – „Was ist denn fair?“  |
| <b>Gemeinschaft erleben</b>              | 36 | Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Ökumene/ Besuchs-<br>dienste/ Kirchenreinigung/ Café/ Sport & Spiel |
| <b>Vereine &amp; Verbände</b>            | 38 |   |
| <b>Solidarisch &amp; sozial/ Gremien</b> | 39 |   |
| <b>Gottesdienstvorbereitung/ Musik</b>   | 40 |   |
| <b>Musik</b>                             | 41 | Konzertankündigungen  |
|  | 42 | Advents- und Weihnachtslieder der Welt  |
| <b>Jugend</b>                            | 43 | Firmung   |
| <b>Kinder</b>                            | 44 | Neuköllner Kinder beim Erzbischof   |
|  | 45 | Vorstellung Pawlaczek/ Winterspielplatz   |
|  | 46 | Kath. Kitas/ Kindergruppen/ Ministranten  |
|  | 47 | Kalender play for god für Kinder und Familien   |
| <b>Freud &amp; Leid</b>                  | 48 |   |

**IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES:** **Herausgeber** Die Katholischen Kirchengemeinden St. Christophorus, St. Clara (mit St. Eduard), St. Richard (mit St. Anna) **Redaktionsteam** Anna S. Augustin, Evelyn Christel, Lissy Eichert UAC (V.i.S.d.P.), Pfr. Martin Kalinowski, Monika Paternmann, Elisabeth Wackers • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • **Text- und Bildmaterial** aus den genannten Gemeinden. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams und Pfarrgemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Fotos vor. E-Mail: [redaktion.nordlicht@gmx.de](mailto:redaktion.nordlicht@gmx.de) • **Ausgabe 45:** Thema **Coole Orte** – März/April/Mai 2017 – Manuskriptabgabe **bis 03.02.2017** • Auflage: 1.050 gedruckt auf Umweltschutzpapier

## Auf das **Licht** hin



*Diakon Gustavo  
Arturo Del Cid*

**W**enn wir durch die Stadt gehen, sehen wir die Straßen, die Geschäfte, die Gebäude, die mit Lichtern geschmückt sind. Die Weihnachtsmärkte sind vorbereitet. Dies lässt uns verstehen, dass die Adventszeit beginnt und Weihnachten in der Nähe ist. Aber was bedeutet diese Zeit für uns Christen?

Die wahre Bedeutung des Advents ist oft genug verdeckt. Das, was unsere Gesellschaft uns bietet, ist ganz anders als das, was wir in der Kirche erleben. In der Gesellschaft ist alles basiert auf Einkaufen, Feiern und Ähnliches, also ein Licht, das ein vorübergehendes Licht ist. Diese Lichter verlöschen wieder, oft genug bereits recht schnell nach Weihnachten. Was aber die Menschen wirklich brauchen, ist ein Licht, das nicht untergeht.

Auf dieses Licht muss man warten. Was lange anhalten soll, braucht seine Zeit, auch in der Vorbereitung. So ist für uns Christen Advent diese Zeit des Wartens. Das Wort Advent kommt von dem lateinischen Wort „*Adventus*“, das bedeutet „*Kommen*“. Es bezieht

sich auf das „*Kommen*“ Jesu Christi, des wahren Lichts, das unsere Geschichte erleuchtet. Diese vier Wochen vor Weihnachten sind eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen unseres Erlösers in der Herrlichkeit als Überbietung aller irdischen Lichter.

Wir sehen, wie uns das Licht in der Zeit des Advent begleitet, und es zeigt uns den Weg zum Ewigen Licht. Nicht nur die Straßen sind beleuchtet. In unseren Häusern und Kirchen leuchten die Adventskränze. An jedem Adventssonntag wird eine neue Kerze angezündet; so bis zum vierten Adventssonntag. Wenn die vierte Kerze brennt, wissen wir, dass die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus nahe ist. Er ist das wahre Licht, das nicht erlöscht; das Licht, das das Leben von jeden von uns hell machen will.

In dieser eigentlich sehr intensiven Zeit des Jahres werden wir wieder von Werbungen „*bombardiert*“ werden, um alle möglichen Dinge zu kaufen, wir werden zu vielen Partys und Feiern eingeladen werden. All dies kann dazu führen, uns die wahre Bedeutung von Advent und Weihnachten zu verdunkeln.

# Willkommen

Bemühen wir uns daher, diese liturgische Zeit mit wachen Sinnen zu erleben, um dem christlichen Gehalt Raum zu geben.

So kann Weihnachten zum Fest werden, an dem wir dem wahren Licht begegnen können, dem Licht, das über Weihnachten hinaus leuchtet. Die ganze Welt und das ganze Jahr können so hell werden. Dann kann das Wort Jesu aus dem Johannesevangelium wahr werden:

*„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)*

Ich wünsche Ihnen, dass Christus, das Licht, wirklich zu Ihnen und uns allen kommt und bei uns bleibt – nicht nur zu Weihnachten, sondern im ganzen neuen Jahr.



*Malerische Ruine der ehemaligen Lungenheilstätten in Beelitz, beim Betriebsausflug von St. Christophorus am 20. September entdeckt. Fotografin: Evelyn Christel*

## Mein Licht in mir

**T**homas Michael Hermann meistert sein Leben seit vielen Jahren ohne Augenlicht. Davon erzählt er für das Nordlicht:

„Ich erinnere die Kerze, deren Lichtschein die Dunkelheit des Raumes kaum zu durchbrechen vermag. Ich fühle ihre Wärme und erinnere mich an die Behaglichkeit. Ich rieche das Wachs, verbrenne mich, wenn ich zu nahe drankomme. Sie könnte umkippen und es könnte anfangen zu brennen.“

Ich lebe allein mit meinem Hund und warte im Advent auf Menschen, die Zeit mit mir verbringen. Wir plaudern und die Kerze tut das ihre für behagliches Zwielflicht. Die Dunkelheit ist mir vertraut geworden. Ich merke noch, ob es Tag ist oder Nacht. Das Einzige: Ich bin Ich geblieben. Nur sehe ich nicht mehr. Ich versorge mich, meinen Hund, den Haushalt und kaufe ein. Inzwischen gehe ich sogar wieder arbeiten ... Das ist doch so, wie auch bei den Sehenden ... Meine Sehnsüchte, meine Hoffnungen, meine Sorgen und Nöte sind gleich geblieben. Einzig: Die Augen sehen nicht. Meine Wege etwas zu tun haben sich geändert, aber das Tun ist genauso wie vorher.

Es braucht mehr...

Ich sehe nicht und beurteile Menschen nicht nach ihrer Kleidung, ihren Habseligkeiten



Bild: Martin Manigatterer; In: Pfarrbriefservice.de

und ihrem Aussehen. Es braucht mehr, um mich zu interessieren ...

Ich sag „Auf Wiedersehen“, weil man das so sagt und „Auf Wiederhören“ wäre einfach zu albern ... Ich sag „Entschuldigung“, wenn ich im Gedränge jemanden streife und füge leiser hinzu: „Hab Sie doch glatt übersehen“.

Ich meistere mein Leben oft mit viel Kraft, Anstrengung und Konzentration, denn ich hab ja nur dieses Eine. Manchmal wünschte ich, die Menschen würden das sehen. Aber das sehen die Augen nicht ... Ohne meinen Blindenführhund würde ich wohl oft gar nicht rausgehen, es ist oft sehr anstrengend. Ich freue mich darüber, wenn mir jemand die Bereitschaft signalisiert, mir helfen zu wollen, falls ich Hilfe wünschte. Die Blinden

# Inklusion

sind nicht griesgrämig und kauzig, nicht mehr als die Sehenden. Aber sie sehen Dinge nicht kommen und können erst reagieren, wenn der Übergriff schon stattgefunden hat.

Ein winziger Augenblick

Es gibt Tage, da begegne ich denen, die es gut meinen. So die Dame in Wilmersdorf. Ich schlendere des Weges, mein Hund soll schnuppern, Zeitung lesen und alles tun, was man als gewissenhafter Hund so tun muss. Plötzlich packt mich unsere Wilmersdorferin mit beiden Händen am Ellenbogen und sagt energiegeladen: „*Ich bring Sie!*“. Ich wende mich zu ihr, lächle mein umwerfendstes Lächeln und sage: „*Das ist super nett von Ihnen, aber bitte wohin?*“ Meine bezaubernde Wilmersdorferin zögert einen winzigen Augenblick. Und nun, nicht wissend, wie sie aus dieser Nummer wieder rauskommt, sagt sie noch entschiedener zu mir: „*Na zur U-Bahn.*“ Ich verstehe und lächle mein zweitschönstes Lächeln und sage: „*Herzlichen Dank, aber ich möchte nicht zur U-Bahn.*“ Mit unverkennbarem Ärger in der Stimme sagt sie, entnervt von diesem sperrigen Blinden: „*Na wo wollen sie denn dann hin?*“

Ich überlasse dem geneigten Leser, wie die Geschichte weitergeht. Gehe ich, um ein

braver Blinder zu sein und der Dame den Gefallen zu tun, mit hinunter in die U-Bahn? Oder frage ich lächelnd zurück, ob sie denn denke, dass wir uns schon so lang kennen, dass wir uns gegenseitig erzählen, wo wir hinwollen?

Haben Sie Vertrauen, dass ein Mensch mit einer Behinderung Ihnen sagt, was er nicht kann und wobei er Hilfe braucht. Denn er ist Experte im Blindsein, im Rollstuhlfahren, am Rollator. Entlasten Sie sich und trauen Sie Ihren Gegenübern etwas zu!

Bei allem, was ich Ihnen jetzt erzählte und dem Bedauern, dass ich den Blickkontakt mit den Menschen nicht mehr habe, gibt es doch die Momente ... wenn mir ein Mensch etwas sagt, mir hilft. Wenn ich sofort weiß, er meint mich, dieser Mensch. Er will mich unterstützen und nicht sich. Wir gehen dann wieder unserer Wege, und in mir drin, da ist es wohl und leicht und licht. Und ich wünsche so, dass dieser Mensch das auch so spüren kann ... Diese Momente gibt es und sie erreichen mich. Und dann leuchtet mein Licht in mir aus meinen Augen und ich denke, das müssten sie doch sehen, die Sehenden. Und ich freue mich über die, die es sehen ... ein Licht im Dunkeln der Schritte.“

*Thomas Michael Hermann*



**HINDENBURG-APOTHEKE**

*Fr. Saatkari*

*Schudomastraße 46, 12055 Berlin*

*Tel. 030-687 50 56*

## Was bedeutet mir Licht?

**W**ärme und Erleuchtung. Ich habe keine Gardinen. Mich stört das Licht nicht. Ich schlafe mit einer kleinen Lampe ein. Ich liebe Licht. (Monika, 76)

Ich bin ein großer Gartenfreund, da ist mir bewusst, ohne Sonne geht nichts. „*Ohne Gott und Sonnenschein fahren wir die Ernte ein.*“ Das war in der DDR so ein Slogan. Und wenn dann in einem Jahr alles verregnet war und die Felder vergammelten, dann sagte wir: „*Ihr seid also doch nicht die Allmacht!*“ (Georg, 71)

Sonne brauchen wir, aber es muss auch Regen geben. Da die Menschen heute immer nur Sonne haben wollen, vergessen sie gute Laune zu haben, wenn es einmal regnet. Und darauf ist auch der ganze Wetterbericht ausgerichtet. (Gabriela, 78)

Dass ich wieder jemanden finde, der mit mir harmoniert. Das wäre für mich Licht. (Claus, 81)

Auf jeden Fall fällt mir zu Licht als Erstes „*Auferstehung*“ ein. Vom Dunkeln zum Licht, mehr Freude. Und „*Licht sparen*“. (Gabi, 65)

In der Bibel steht: „*Er kam in sein Eigentum als Licht der Welt.*“ Aber die Finsternis will das Licht nicht. Die Verfolgung der Flüchtlinge bei uns, das ist eine geistliche Dunkelheit. (Gabriela)

Ich will mir zu Weihnachten ein Terrarium kaufen. Ganz kleine Echsen, die können ohne Licht nicht leben. Das gilt auch für ein Aquarium. Sogar Fische können ohne Licht nicht leben. (Axel, 51)

Licht tut meinem Gemüt gut. Insbesondere in der Osternacht. Das ist ein Licht, so hell kann es Vattenfall nicht liefern. (...)

Lichtblick und Harmonie. Wenn es keinen Streit gibt in meiner schwierigen Beziehung. (Jörg, 57)

Im Advent sind überall Lichter, die froh machen. Ich bin eigentlich immer froh. Ich zünde mir eine Kerze an, lege mir eine schöne Musik auf, meistens Taizémusik. Das macht mich glücklich. (Doris, 82)

Helligkeit und Hoffnung. Wir hatten einmal alles verloren. Ich habe aber immer noch Licht gesehen. Dann habe ich die Firma wieder aufgemacht und weitergemacht. (Manfred, 58)

Leben und Freude. Du brauchst nur eine Kerze anzuzünden und du setzt dich davor, dann kommen gleich ganz andere Gedanken, deine Sorgen werden beiseite gestellt und du empfindest Wärme und Freude. (Christa, 77)

*Umfrage in den Nordlicht-Gemeinden  
und Foto: Evelyn Christel*

# Licht



Kerzenopfer in Lourdes. Foto: Evelyn Christel

*fortschrittlich:* Das Kommunikationsmittel der Zukunft ist Licht. Mit der Quantenkryptographie werden große Datenmengen effektiv verschlüsselt und in hoher Geschwindigkeit übermittelt.

*effektiv:* Glühwürmchen können 95 Prozent ihrer Energie in Licht verwandeln. Energiesparlampen kommen auf 25 Prozent.

*gesund:* Täglich 20 Minuten Spaziergehen, bei Tageslicht mit freiem Gesicht und ohne Handschuhe, regt die Vitamin-D-Bildung an und schützt vor Winterdepressionen.

*biologisch:* Ein ungeborenes Kind kann schon mit vier Monaten wahrnehmen, wenn starkes Licht auf den Bauch der Mutter scheint. Unter Kunstlicht fangen einige Vogelarten morgens früher an zu singen, sie brüten früher oder – gehen vermehrt fremd.

*wissenschaftlich:* Neurowissenschaftler können mit im Gehirn entdeckten lichtempfind-

lichen Proteinen einzelne Nervenzellen via Licht an- und abschalten und so die Kommunikation im Gehirn untersuchen.

*universal:* Die Sonne ist einer von 200 Milliarden Sternen unserer Milchstraße.

*gemessen:* Die Messeinheit ist „Lux“. Kerzenlicht ist ein Lux, Kunstlicht im Büro sind 500 Lux, ein Spaziergang bei bedecktem Winterhimmel bringt 5.000 Lux, Sommer-sonne leuchtet mit 100.000 Lux. Das Licht einer Mondnacht beträgt für unser Auge ein Viertel des Lichts einer Kerze.

*gebetet:* Jährlicher Kerzenverbrauch in unseren Gemeinden – St. Christophorus: 12 Altarkerzen, 24 Kerzen am Tabernakel, 2.000 Opferkerzen, 60 für das Ewige Licht. St. Richard: 8 Altarkerzen, 1.500 Opferlichte.

*Fakten im Netz und vor Ort gesammelt von Evelyn Christel*

## Lichtverschmutzung - hier?

**M**it Lichtverschmutzung ist die Beeinflussung von natürlichem Licht und Dunkelheit durch künstliches Licht gemeint.

Durch viel künstliches Licht in der Nacht verändert sich die Sichtbarkeit vom natürlichen Licht von Mond und Sternen. Die Dunkelheit wird durch Außenbeleuchtung von Gebäuden, Scheinwerfern und Straßenbeleuchtung erhellt und somit aufgeweicht – und wie der Titel über diesem Text vorne leichter lesbar ist als hinten, so werden die Sterne weniger sichtbar, je mehr künstliches Licht in die Atmosphäre strahlt.

Dabei ist ein Großteil des eingesetzten Lichts zu z. B. Werbezwecken energetisch und im Effekt der Aufmerksamkeit Verschwendung: bei von unten angeleuchteten Tafeln entweicht etwa 90% in den Himmel, je mehr und je heller die Werbetafeln strahlen, desto mehr blenden sie auch und werden nicht mehr mit ihrer Information wahrgenommen.

Dabei handelt es sich hier nicht nur um ein astronomisches Problem, nämlich dass der Sternenhimmel in den Siedlungsgebieten immer schlechter zu sehen ist. Es ist ein Thema unsrer Gesundheit, und von der Gesundheit von Tieren und natürlichen Prozessen, ein Thema des Umweltschutzes also auch.

Die Auswirkung der künstlichen Lichtquellen auf Mensch und Natur ist momentan noch nicht vollends erforscht. Eines ist aber sicher: Wenn es durch zu viel Licht keine Phasen der Dunkelheit mehr gibt, beeinflusst dies den Schlaf und die Erholung.

Der Mensch und die tagaktiven Tiere haben sich über tausende von Jahren an den Schlaf in der Dunkelheit gewöhnt. Fehlt die Dunkelheit, findet die Regeneration in der Nacht nicht mehr ausreichend statt. Das ist spürbar und auch nachmessbar. Denn in der Dunkelheitsphase bildet sich das Hormon Melatonin, das verantwortlich ist für die innere Uhr und den Schlaf-Wach-Rhythmus. Bei künstlichem Licht statt Dunkelheit wird die Melatonin-Bildung gehemmt und unser gesunder Rhythmus gerät aus den Fugen.

Gleichzeitig verbringen viele von uns den Tag größtenteils drinnen, was einem Lichtmangel gleichkommt und auch das kann unseren Rhythmus und den Schlaf stören. Und mangelhafter Schlaf greift die physische wie psychische Gesundheit an.

Tiere, die Winterschlaf halten, werden durch das Licht in ihrer Wahrnehmung gestört und wachen zu früh auf. Lichtempfindliche Tiere zeugen zu früh Nachkommen, die in der kal-

ten Jahreszeit kaum eine Chance haben zu überleben. Auch manche Zugvögel sind von der Strahlung durch zu viel Licht von unten in die Atmosphäre irritiert, finden ihre Wege nicht und sterben.

Die Straßenbeleuchtungen locken Insekten an, die in ihrem eigentlichen Lebensraum nicht mehr leben, nicht mehr die Pflanzen bestäuben oder die als Nahrungsquelle für Vögel, Frösche und Fische fehlen. So beeinflusst die Lichtverschmutzung ganze Ökosysteme.

Dabei ist es interessant, dass die Lichtquellen und deren Qualitäten jeweils andere Wirkungen auf uns und die Natur haben. So ist das Licht einer Gaslaterne anders als das einer Quecksilberdampf Lampe oder das einer LED-Lampe. Licht ist eben nicht gleich Licht.

Zu weiterer Lektüre seien die Internetseiten [www.globeatnight.org](http://www.globeatnight.org) und [www.lichtverschmutzung.de](http://www.lichtverschmutzung.de) empfohlen.

Anna S. Augustin

## Evangelium – ein Impuls

Lukas 18,35–43

Als Jesus in die Nähe von Jericho kam, saß ein Blinder an der Straße und bettelte. Er hörte, dass viele Menschen vorbeigingen, und fragte: Was hat das zu bedeuten? Man sagte ihm: Jesus von Nazaret geht vorüber.

Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Die Leute, die vorausgingen, wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand, fragte ihn Jesus: Was soll ich dir tun?

Er antwortete: Herr, ich möchte wieder sehen können.

Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat dir geholfen.

Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott.

### Impuls

*Dem Blinden hat sein Glaube an Jesus geholfen: Er konnte wieder sehen. Bei uns wird dieses medizinische Wunder nicht so leicht als möglich gesehen. Dennoch. Mit Gott ist alles möglich (vgl. Lk 1,37). Indem ich Jesus anrufe, kann ich neu sehen lernen, nämlich anders.*

*Manche leben mit dem Jesus-Gebet, diesem Litanei-Gebet mit der ewig gleichen Bitte: Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner! Da verändert sich im Lauf der Zeit das Sehen, also die Einschätzung von Menschen, Situationen und Dingen. Das ist eine spürbare Wirkung. Es gibt auch andere Einübungen, dank Jesu und mit ihm sehen zu lernen, zum Beispiel die Lectio Divina, die regelmäßige Schriftlesung.*

## Was wird sichtbar?

Gedanken zum Licht von Maler Detlef Günther

**L**icht macht sichtbar, stellt Sichtbarkeit her. Meine Bilder sind nicht einfach schwarz, es sind „Lichtbilder“. Licht ist ein hochspirituelles Wort, durch alle Religionen. Licht steht noch im Mittelpunkt eines anderen Projekts, das ich in einer Kirche gemacht habe und das mich immer noch stark beschäftigt: Der „Heiligenschein“. Ich benutze in Malereien und Installationen „meinen Heiligenschein“, „mein Licht“. Es bezeichnet keine Person mehr. Es ist mehr ein Fragezeichen, ein Platzhalter, ein Zeichen, es gibt nur noch diese Korona.



Ölbild aus der Ausstellung „Grund“ von Detlef Günther, die im Herbst in St. Christophorus zu sehen war.

Daraus entsteht die Frage: Wie gehen wir damit um, mit dem, was sichtbar wird? Was wird heute sichtbar? Hängt das, was sichtbar wird, überhaupt noch mit meinem Leben zusammen? Oder ist das, was sichtbar wird, nicht mittlerweile eine manipulative Sichtbarkeitsordnung, der wir ausgesetzt sind?

Meiner Meinung nach bestehen wir noch aus anderen Dingen, als aus dem, was gerade sichtbar wird. Wir werden immer mehr verkürzt. Ich kann mich nicht so auf das Sichtbare reduzieren lassen. Alles gleicht sich an. Dann hat die Beschreibung einer Katastrophenmeldung die gleiche Wertigkeit wie die Beschreibung einer Frühstücksmargarine. Es erscheint im gleichen Licht und dann ist es eben kein „Licht“ mehr.

Diese Digitalisierung ist zwar ein tolles Werkzeug. Aber es wird uns so leicht gemacht, uns damit abzulenken. So, dass wir wieder nicht auf den Grund kommen, auf unser Wesen.

Ich glaube an Bilder, aber ich könnte nicht mehr figurativ erzählen. Ich will mit meinen Bildern keine Geschichten mehr erzählen. Sie sollen in Dialog mit dem Betrachter treten, lebendige Zustände werden.

*Text und Foto: Evelyn Christel*

*Mehr dazu unter [www.christophorus-berlin.de/gemeinsam-wie-sonst/kulturell/](http://www.christophorus-berlin.de/gemeinsam-wie-sonst/kulturell/)*

## How the light gets in – Vor allem ein Satz

**L**eonard Cohen. 2012, irgendwo in Deutschland. Das Open-Air-Konzert ist zu Ende. Ich gehe neben einem meiner besten Freunde still in die Dunkelheit. Gedanken gleiten durch mich hindurch, auf der Ruhe und Zufriedenheit, die die Musik in mir hinterließ. Ein Satz ist hängengeblieben – vor allen anderen – ein Solitär.

Nicht ich stelle ihn zuerst in den Raum, der sich jetzt wieder für Gespräch öffnet. Mein Begleiter sagt in das Schweigen: „Ein Satz hängt mir besonders nach.“ – „Ja?“ – „There is a crack in everything, that's how the light gets in.“

Ja, denke ich.

In allem ist ein Riss. Ein Fehler vielleicht, mutwillige Zerstörung oder Unfall, ein Bruch. Ich stelle mir vor: Da ist ein glattes, makelloser Ganzes, etwas, das vor uns allen wie ein Ideal steht, eine Übereinstimmung von Idee und Realisation. Es ist da, perfekt, in sich geschlossen. Aber dann – wie eine fallende Vase – Bruch. Schade, dass es kaputt ist.

So näherte ich mich diesem Satz an: Der Bruch als Makel.

Doch es braucht den Bruch, denn durch ihn kommt das Licht hinein.

Durch den Riss im Ganzen wird erst die Schönheit sichtbar. So wird überhaupt erst, was da ist. Er ist ja in allem, dieser Riss.



*Kirchenfenster  
über dem Tabernakel,  
gestaltet von Stefanie  
und Wolfgang Nickel  
Foto: Peter Weidemann  
In: Pfarrbriefservice.de*

Welch eine Hoffnung in dunklen Zeiten: Es braucht die Abweichung. Es braucht die Verletzung. Es braucht die Zerstörung, um die Schönheit sichtbar zu machen. Die Verletzung ist Teil des Ganzen, eines Plans, einer Idee – und ohne den Bruch ist es noch nicht was es sein soll. Alles wird erst was es sein soll, das Beste wird erst sichtbar durch den vermeintlichen Fehler.

Durch die Lücke, die entsteht, ist Leben möglich, ist Verbindung möglich und Liebe. Neue Wege. Liebe zum Detail.

Ich habe meine Herzenswahrnehmung geschult für die Feinheit des Bruches in Schicksalen. Ich fühle in die Risse und Spuren hinein, die das Leben schafft. Sensibilität und Verletzlichkeit.

Und das Licht, das dadurch strahlt.

There is a crack ... Da ist ein Riss in allem, durch diesen allein fällt das Licht hinein – Dieser Satz aus einem Lied des vor kurzem verstorbenen kanadischen Sängers *Leonard Cohen* ist für mich Wegweiser und Trost geworden.

*Anna S. Augustin*



## **Dank** an Pater Alois Hofmann

Lieber Alois,

unser Dank für Dein Wirken in St. Richard passt nicht in ein paar Zeilen. Am 22. Januar können Dir alle ihre persönlichen Worte sagen. Und dennoch an dieser Stelle von ganzem Herzen

DANKE

für die acht Jahre, in denen Du der Gemeinde und Einzelnen Wegbegleiter, Impulsgeber, Leiter, Leuchtfeuer, Hirte, Querkopf, Anstifter,

Tröster, Mutmacher, Tischgenosse, Seelsorger und so viel mehr warst.

Danke für Deinen Einsatz mit Herz und Hand, mit Leib und Seele. Danke dafür, dass Du mit uns den lebendigen Gott gesucht und bezeugt hast. Möge ER Dir vergelten, was Du hier gewirkt hast. Und mögest Du auch Einiges bewahren und weiterwirken lassen können, was Du hier erlebt hast. Gott behüte dich und segne Deinen weiteren Weg.  
Monika Patermann



Fotos: Monika Patermann, Anna S. Augustin

## Abschied von St. Richard

**A**cht Jahre war ich als Seelsorger in der katholischen Kirchengemeinde von St. Richard tätig. Aus gesundheitlichen Gründen werde ich nun Berlin verlassen, um im Süden Deutschlands als priesterlicher Mitarbeiter, aber nicht mehr als Leiter, in einem Seelsorgebezirk mitzuarbeiten.

Für viele mag dieser Abschied zu früh und plötzlich erscheinen, aber nach einer längeren Auszeit verbunden mit einem Klinikaufenthalt und der Teilnahme an einem neunwöchigen Kurs mit intensiver therapeutischer Begleitung ist der Entschluss gereift, dass ein neuer Ort für meine Tätigkeit als Priester angemessener ist.

Mit Dankbarkeit schaue ich auf die Jahre zurück, in denen ich mit Leib und Seele Seelsorger in St. Richard sein durfte. Ich fühlte mich von Anfang an von den Gläubigen, von den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, aber auch von den Hauptamtlichen im Seelsorgsraum Nord-Neukölln angenommen. Mit Schwung, Elan und voller

Neugierde begann ich im Juni 2008 meinen Dienst und freute mich auf die Herausforderung, in einem Umfeld, in dem die Kirche eher fremd und exotisch erscheint, aus dem christlichen Glauben heraus neue Lebensimpulse zu setzen.

Auf unterschiedlichen Ebenen fand ich viele Möglichkeiten vor, die Herzen von Menschen zu erreichen. Wichtige Begegnungsorte waren für mich die Kita und das Seniorenheim, in denen ich neben der Unterstützung der dortigen Mitarbeiter/innen auch in Berührung mit Kindern und Eltern, aber auch mit Kranken und Sterbenden kommen durfte. Diese regelmäßigen Begegnungen haben mich geprägt, beschenkt und mich in meinem Tun immer wieder bestärkt.

Andere Orte, an denen ich mich mit Freude entfalten konnte, waren die Kirchen St. Richard und St. Anna. In den diversen liturgischen Feiern versuchte ich Antworten auf die Fragen der Menschen und diesen Raum zu geben, ihren Glauben zu feiern. Ich bin



### DER KUCHENVERKAUF IN ST. CLARA ZUGUNSTEN DER ORGELSANIERUNG

findet im neuen Jahr erst am **05.02.2017** nach der 11-Uhr-Messe statt.

dankbar, dass die Gläubigen mir einen großen Vorschuss an Vertrauen schenkten, wenn es darum ging, auch neue und ungewohnte Formen in der Liturgie auszuprobieren und neue Wege zu gehen. Dies hat mich ermutigt, die Türen von St. Richard und St. Anna auch für andere Personengruppen zu öffnen. Somit entstanden neue Begegnungsorte (Gastfreundschaft für andere christliche Gemeinschaften, Kontakte zu Organisationen im Kiez, Konzerte in der Kirche, Teilnahme an „48 Stunden Neukölln“, Sprachunterricht für Flüchtlinge etc.).

Nie fühlte ich mich in St. Richard allein, sondern wusste mich vom Gebet und Glauben so Vieler getragen. Sie stärkten mir den Rücken und ermutigten mich, nach Misserfolgen nicht zu resignieren, sondern wieder aufzustehen und Neues zu wagen.

Ich bin voller Zuversicht, dass sich im entwickelnden Seelsorgeraum Nord-Neukölln an den einzelnen Orten kirchlichen Lebens immer wieder neue Türen und Wege öffnen.

Wenn fragende, suchende und glaubende Menschen sich miteinander verbinden und gemeinsame Wege gehen, strahlt dies auf andere aus und macht das Leben fruchtbar.

Ich wünsche den Unterwegsseienden in St. Richard und in Nord-Neukölln, dass sie das Miteinander aus der Kraft des Evangeliums so gestalten, dass auch andere den Mehrwert des Glaubens entdecken und wertschätzen.

*Ihr Pater Alois Hofmann SAC*

*Fotografin: Lissy Eichert*



## *Dank an Alois*

*Lieber Alois,*

*ich fand es stark, wie Du auf meinen Anruf hin, ob Du nach Berlin kommen könntest, sofort mit Ja geantwortet hast.*

*Na, und in den Jahren ist ja Movimento Pallotti und die Pallottinische Gemeinschaft weiter gewachsen, doch mit Dir verlässt uns jetzt der mit Abstand beste Skatspieler. Beim Fahrradfahren trägst Du ja oft das passende Trikot: „Spitze“.*

*Als Ohrwürmer von Dir bleiben: „Dir vertrau ich mich an“ sowie „Und der Segen des Herrn“. Den wünschen wir Dir für Deinen weiteren Weg!*

*Als „Pallottis“ bleiben wir ja verbunden, herzlich für diese:*

*Halleluja Kalle-luja  
Kalle Lenz SAC*

## „Niemand soll in Berlin erfrieren!“ Berliner Kältehilfe



Fotografin: Evelyn Christel

*Etwa 60 Journalisten und Akteure kamen in den Gemeindesaal von St. Richard. Auf dem Podium (v. li.): Thomas Gleißner, Pressesprecher Caritas Berlin, Caritasdirektorin Ulrike Kostka, Diakoniedirektorin Barbara Eschen, Elisabeth Cieplik, Koordinatorin Nachtcafé St. Richard.*

**D**ie Stadt wächst. Mehr Menschen in Berlin, das bedeutet auch, mehr Menschen auf der Straße, etwa 6.000 derzeit, Tendenz steigend. Bei der Pressekonferenz der Berliner Kältehilfe von Caritas, Diakonie und dem Roten Kreuz am 1. November 2016 im Pfarrsaal von St. Richard kamen die Probleme ungeschönt auf den Tisch:

Der Wohnraum wird knapper. Die Wohnungslosenpolitik ist verfehlt. Es gibt zu wenig Mietschuldenregulierung. Arbeitsmigranten aus anderen EU-Ländern landen wegen prekärer Arbeitsverträge auf der Straße. Die Kältehilfe ist chronisch unterfinanziert, anstatt 17 Euro pro Übernachtung wären 25 Euro

erforderlich. Durch den niedrigen Kostensatz sind immer weniger Einrichtungen bereit, temporäre Plätze zu schaffen. Derzeit fehlen 100 Übernachtungsplätze. Die Problematik der Obdachlosigkeit wird auf Kommunen, soziale Träger und Ehrenamtliche abgewälzt, anstatt als bundesweites Problem der Großstädte erkannt zu werden.

Trotzdem: „Niemand soll in Berlin erfrieren!“, sagte Caritasdirektorin Ulrike Kostka. 800 Menschen wurden im vergangenen Jahr in den Notübernachtungen vor dem Erfrieren bewahrt und sehr viel mehr Bedürftige mit einer warmen Mahlzeit versorgt.

*Evelyn Christel*

## Nachtcafé konkret



„Für mich persönlich ist dieser Abend ein „Gottesdienst mit den Händen“, sagt Koordinatorin Elisabeth Cieplik.  
Fotograf: Walter Wetzler

**V**on November bis Februar engagieren sich hier annähernd 50 Helfer in verschiedenen Schichten. Die Initiative wird von den drei Gemeinden St. Clara, St. Richard und St. Christophorus getragen. Einkaufen, Kochen, Service am Tisch, Desinfizieren der Schlafplätze, Waschen der Bettwäsche. Da ist viel Einsatz nötig. Die Koordinatorin, Elisabeth Cieplik, gibt einen Einblick in den Ablauf:

Ab 18:00 Uhr wird aufgebaut, gegen 19:15 Uhr versammelt sich das Helferteam zu einer kurzen Runde.



Kältehilfe, das bedeutet mehr als ein Schlafplatz und eine warme Mahlzeit, es geht um menschliche Wärme und Respekt. Fotografin: Evelyn Christel

Um 19:30 Uhr werden die Türen geöffnet. Jeder Gast wird mit Handschlag empfangen, es duftet nach Kaffee und heißem Kakao, der ist der Renner. Manchmal strömen so viele Menschen herein, dass sich Köchin Rita Kociok besorgt fragt, ob die Vorräte reichen? Die Gäste nehmen Platz, tauschen Neuigkeiten aus.

Ab 20:00 Uhr gibt es frisch zubereitetes Essen, die Gäste werden bedient. Niemand muss anstehen oder um Essen kämpfen, Stress bleibt draußen. Das Tischgebet, oft ein berührender Moment.

Die kurze Gebetszeit 21:15 Uhr in der Kirche, geschätzt bei Helfern, aber auch manchen Gästen.

Um 22:00 Uhr kommen zwei Helfer für den Nachtdienst. Ab 06:00 Uhr bereiten sie das Frühstück für die Übernachtungsgäste zu.

Ab 07:00 Uhr steht ein Frühdienst von drei bis vier Helfern auf der Matte. Nachdem die Gäste bis 09:00 Uhr auf dem Weg sind, werden alle Aufräum-, Umbau- und Reinigungsarbeiten erledigt.

Evelyn Christel

Weitere Helfer sind willkommen, aber auch Spenden und ganz konkret: Kaffeepakete und Kuchen. Kontakt: [elisabeth.cieplik@freenet.de](mailto:elisabeth.cieplik@freenet.de)

## Comboni-Missionsschwestern

**Z**u den Orten kirchlichen Lebens in unserem Pastoralen Raum zählen nicht nur Gemeinden und caritative Einrichtungen, sondern auch einige geistliche Gemeinschaften. Die Pallottiner dürften die bekannteste von ihnen sein – deshalb stellt sich Ihnen heute eine andere vor!

Seit ein paar Jahren leben zwei Comboni-Missionsschwestern bei St. Eduard. *Schwester Mabel* und *Schwester Margit* sind dort auch wesentlicher Teil der Beratungsstelle von SOLWODI („Solidarity with women in distress“ – „Solidarität mit Frauen in Not“), die auch Ort kirchlichen Lebens ist.

Wie es dazu kam, dass die beiden Schwestern nach Berlin kamen, beschreibt *Sr. Margit* so: *„Wir sind über die Straßenerzittien nach Berlin gekommen. Fast acht Monate haben wir in der Gemeinschaft der Jesuiten in Kreuzberg verbracht, welche P. Christian Herwartz SJ seit über 25 Jahren leitete. Er inspirierte mit seiner Gastfreundschaft für alle, die an seine Tür klopfen: Obdachlose, Strafentlassene, Menschen ohne Arbeit, ohne Aufenthaltsgenehmigung oder – wie wir auch – auf der Suche nach Neu-Orientierung, nach Kontakt mit dem einfachen Leben. So haben wir durch ein Loslassen in ein einfaches Leben in der Gegenwart immer mehr ein Gespür dafür bekommen, wo Leben ist oder was uns lebendig macht und haben Schritt für Schritt eben auf diese leisen Zeichen ge-*

*hört.“* Seither haben beide hier den Mittelpunkt ihres Lebens als Ordensgemeinschaft und im caritativen Dienst gefunden.

Dabei stehen sie nicht nur in der Nachfolge Jesu, sondern auch in Kontinuität zum Gründer der Comboni-Missionare und -Missionsschwestern.



*Daniele Comboni*, geboren 1831 am Gardasee, verschrieb sich früh der Afrikamission. Schon eine erste, missglückte Missionsreise nach Khartum (Sudan) führte ihn zu der Feststellung, dass es ein neues Konzept der Mission braucht. Einer seiner Grundsätze, die damals noch ziemlich revolutionär waren, lautete: *„In Afrika muss das Evangelium von Afrikanern selbst verkündet werden.“* Außerdem gehörte für Comboni zur Mission nicht nur die menschliche Förderung, sondern auch die Befreiung von jeder Form von Sklaverei dazu.

Letzteres findet sich in der Arbeit der Schwestern in der Beratungsstelle von Solwodi, in der vor allem Migrantinnen beraten werden, die hauptsächlich durch Menschenhandel und moderne Sklaverei, auch Zwangsheirat oder Zwangsprostitution nach Deutschland gekommen sind.

So bringen die beiden Schwestern einen wichtigen Blickwinkel in unseren pastoralen Raum: Zunächst die Verbindung von caritativem Tun und Gebet, denn das Eine würde ohne das Andere nicht gelingen. Sie können unseren Blick auf die Marginalisierten und Unterdrückten lenken, aber auch auf Gott, der die Menschen in die Freiheit führen will. *Comboni* hat neu gedacht und war wohl so manches Mal seiner Zeit voraus. Er wurde am 5. Oktober 2003 heilig gesprochen. Et was von seiner Energie und seinem Charisma kann auch dem pastoralen Prozess „*Wo Glauben Raum gewinnt*“ bei uns gut tun.

*Martin Kalinowski*



## Zum Geistlichen Gespräch

**Immer am dritten Freitag im Monat:  
16.12.2016/20.01./17.02.2017,  
um 19:00 Uhr, St. Clara**



## Dem Lebendigen begegnen –

### Auf den Spuren des Propheten Elija

#### Einladung zu Exerzitien im Alltag

Auch dieses Jahr laden wir wieder ganz herzlich zu den Exerzitien im Alltag ein. Mit einer kleinen Gruppe (max. 15 Teilnehmer) wollen wir auf dem Weg zum Osterfest mit Hilfe kurzer Impulse für das tägliche Gebet

- unseren ganz persönlichen Glauben neu entdecken;
- uns über diesen Glauben untereinander austauschen;
- unser Leben neu auf Gott ausrichten.

*Termine der Treffen:*

**Sa 11. März, !So 19. März!,**

**Sa 25. März, Sa 1. April, Sa 8. April 2017**  
(Abschlussabend)

*Zeit: 18:30 Uhr*

*Ort: Gemeindehaus St. Clara, Neukölln,  
Briesestraße 17*

*Unkostenbeitrag für schriftliche Impulse:  
5,00 Euro*

*Impulse und Begleitung:  
Christiane und Regina Pohl*

*Verbindliche Anmeldungen –  
bitte bis 27. Februar 2017 an:  
Zentralbüro: buero@sankt-clara.de  
Telefon 030 6889 12-0*

Foto: eingereicht von Christiane und Regina Pohl

## Pastoralausschuss

In den letzten Heften sind die Mitglieder einiger der im November 2015 neugewählten Gremien der Gemeinden vorgestellt worden und selbst zu Wort gekommen. In dieser Ausgabe sollen ein paar Worte zum Pastoralausschuss gesagt werden. Er ist das Gremium, das die Entwicklungsphase, also die Zeit bis zur Konstituierung der neuen Pfarrei, begleiten wird. Im Unterschied zu einem früheren Gremium gleichen Namens sind nun nicht nur die Gemeinden darin vertreten, sondern auch die Orte kirchlichen Lebens. Von letzteren wird ja auch in jedem Heft einer vorgestellt. Die Gemeinden sind mit bis zu vier Personen dort vertreten, um sowohl den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand einer Gemeinde als auch ver-

schiedene Gottesdienstorte im Blick zu haben. Die Orte kirchlichen Lebens sind sehr vielfältig. Sie reichen von der Schule und den Kitas und das Kinder- und Jugendheim über geistliche Gemeinschaften bis zu einer Fülle von caritativen Einrichtungen der Beratung und der praktischen Hilfe. Eine Vertreterin der Ökumene gehört ebenso dazu wie eine Religionslehrerin aus einer öffentlichen Schule. Natürlich zählen das Pastoralteam und die Moderatorinnen für die Entwicklungsphase auch dazu. Damit hat das Gremium rund 50 Mitglieder. Ich hoffe, Sie sehen es mir nach, dass wir daher kein Gruppenfoto fürs Nordlicht gemacht haben – zumal es schwer ist, Termine zu finden, an denen wirklich alle können!

Lassen Sie mich daher einfach ein paar Blitzlichter aus der 2. Sitzung des Pastoralausschusses (Oktober 2016) hier zitieren, die unter der Fragestellung „Wofür brenne ich?“ zusammengekommen sind:

| Berührende Gottesdienste               | Offen für nicht-kirchliche Menschen             | Soziale Arbeit  |
|--|---|---|
| Umeinander Wissen                      | Gemeinsame Strahlkraft                          | Fronleichnamtsfeier – Tempelhofer Feld, selbstbewusst in den öffentlichen Raum wirken |
| Mehrgenerationenhaus zum Gemeindeleben | Unterstützung von alten und pflegenden Menschen | Kirche, die den Menschen versteht – die der Mensch versteht                           |
| Transparenz – was beschäftigt wen?     | Offenheit durch Selbstverständnis als Suchende  |   |
| Konkret hilfreiche Kirche              | Menschen beteiligen                             | Kreatives   |

Möge die Arbeit des Pastoralausschusses unter Gottes Segen und Geistkraft stehen!  
*Martin Kalinowski*

## Menschen, die Wohl wollen

„Forum Asyl mit St. Christophorus“  
beim ReuterForum

**Z**um Thema „Geflüchtete im Reuterkiez“ trafen sich am 11. September Mitglieder und Gäste des unabhängigen Bürgerforums „ReuterForum“ im Gemeindeforum von St. Christophorus. Dabei berichteten Mitglieder des „Forum Asyl mit

St. Christophorus“ über Kirchenasyl allgemein. Der Name „Forum Asyl mit St. Christophorus“ kam zustande, weil sich von Anfang an auch Menschen engagierten, die nicht zur Gemeinde gehörten.

Michael Haas erläuterte juristische Fakten zum Kirchenasyl. Monika Binek erzählte aus der Geschichte des Forums und von der Kreativität, die nötig ist, um Spenden aufzubringen. So sei der Kleinkunstabend entstanden. Jakob Mekowanent betonte die Vernetzung mit Gruppen wie dem Beratungs- und Behandlungszentrum Xenion, dessen Mitarbeiter psychosoziale Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer bieten, sowie der Berliner Beratungsstelle von Solwodi für Frauen in Not.

Überdies bestehen Netzwerke mit der Caritas, den Maltesern, der Bildungsstätte Jack und Pallotti-Mobil. Etwa 15 Menschen waren bisher hier im Kirchenasyl. Sabine Wagenfeld stellte einen der jüngeren Fälle, die Aufnahme

*St. Christophorus war zwar die erste katholische Kirchengemeinde, die ein Kirchenasyl bietet. Mittlerweile stellt sich der Gemeindeverbund Katholische Kirche Nord-Neukölln hinter das Thema und hat Asylsuchenden ebenfalls bereits Zuflucht gewährt.*

*Foto: Evelyn Christel*



eines Ehepaars aus Somalia, vor. Und sie verwies auf das daraus entstandene Theaterstück „Ultima Ratio“, das Anfang Dezember wieder im Heimathafen Neukölln aufgeführt wird.

Im Forum sind etwa zehn bis zwölf Mitglieder, die sich regelmäßig treffen, um konkrete Unterstützungsmaßnahmen für den jeweiligen Gast zu besprechen. „Das Forum ist konfessionsunabhängig“, berichtete Jakob Mekowanent. „Es sind Menschen, die ‚Wohl wollen‘ und an das Leben glauben“. Mit ihren unterschiedlichen Berufen machen sie das Engagement lebendig und bringen verschiedene Talente ein. „So wird die Last nicht nur von einer Person getragen“, sagte Jakob.

Im Anschluss folgte eine lebhaft Diskussion, das Engagement des Forums erhielt viel Zustimmung.

*Evelyn Christel*

# Zum Titelbild

*Mache dich auf und werde Licht,  
denn dein Licht kommt.*

*Jesaja 60,1*

Licht – das ist das Thema dieses Heftes.

Und wir haben beim Sammeln und Schreiben und Suchen nach passenden Bildern viele Überraschungen erlebt.

Das Titelbild enthält eines der Wahrzeichen Berlins, die silbern scheinende Kugel des Fernsehturms auf dem Alexanderplatz. Neben den Spuren der Sonne in Form eines Kreuzes auf der Kugel ist links noch ein Kreuz zu sehen. Der Blick von Unter den Linden lässt diese Dopplung zu: Ein Kreuz auf einem profanen Gebäude, von der Sonne gemalt, und das Kreuz des evangelischen sogenannten Berliner Doms. Da unsere evangelischen Schwestern und Brüder gerade das Reformationsjubiläum zu feiern begannen, 500 Jahre nach dem Thesenanschlag Luthers in Wittenberg, ist das sehr passend.

Auf seiner Schwedenreise zum Reformationstag und dem Hochfest Allerheiligen sagte Papst Franziskus: „*Ich ermutige euch, inmitten der Umstände, in die euch das Leben stellt, Salz und Licht zu sein durch die Weise, wie ihr seid und handelt – im Stile Jesu und mit großer Achtung und Solidarität gegenüber den Brüdern und Schwestern der anderen Kirchen und christlichen Gemeinschaften sowie allen Menschen guten Willens.*“ (entnommen <http://de.radiovaticana.va>)



Auf der Rückseite dieser Nordlicht-Ausgabe sind mit dem Blitz vom Himmel Richtung Erde und dem Leuchten einer Lampe im Innenraum nach außen gleich mehrere Gegensätzlichkeiten aufgetan, die in Bezug zueinander stehen. Himmel und Erde, Außen und Innen, Naturgewalt und Menschengeschaffenes. Die Bewegungen sind aufeinander zu und doch nebeneinander.

Bezüge sind da und das Wirken strahlt weit.

*Denn wie der Blitz  
bis zum Westen hin leuchtet,  
wenn er im Osten aufflammt,  
so wird es bei der Ankunft  
des Menschensohnes sein.*

Mt 24,27

# Liturgischer Kalender

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

### FAMILIENGOTTESDIENSTE

am 1. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 2. Sonntag im Monat in St. Clara und Kleinkindergottesdienst in St. Richard

am 3. Sonntag im Monat Kleinkindergottesdienst in St. Christophorus  
und Kindergottesdienst in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Richard und Kindergottesdienst in St. Clara

### NORDLICHT-GOTTESDIENSTE

Jeweils 2. Freitag im Monat **um 18:00** an wechselnden Orten

**09.12.2016** in St. Richard

**13.01.2017** in der Kapelle der Marienoberschule, Donaustraße 58

**10.02.2017** in St. Christophorus

### WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:



**Taizé-Gebet** jeden letzten Freitag im Monat **um 18:00** (nicht im Dezember)  
in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

**Komplet – das Nachtgebet der Kirche** wird gesungen in der  
Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 48-50, jeweils mittwochs **um 21:00**,  
Termine: **21.12.2016/18.01./15.02.2017**

Hl. Messe im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat  
dienstags **14:30**, Termine: **06.12.2016/10.01./07.02./14.03.2017**

Hl. Messe im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, **um 10:30**  
Termine: **13.01./10.02.2017** Die Liste vom Haus steht noch aus.

Wortgottesfeier mit Kommunion im **Domicil**, Mörikestraße 7 (Baumschulenweg),  
**um 10:00**, Termine: **16.12.2016/20.01./24.02.2017**

Wortgottesfeier mit Kommunion im **Erich-Raddatz-Haus**, Sonnenallee 298,  
**um 10:00**, Termine: **09.12.2016/13.01./17.02.2017**

**Ökumenischer Gottesdienst in der Casa Reha**,  
Roseggerstraße 19, **um 10:30**; Termine: **25.01./22.02.2017**

# Liturgischer Kalender

## RORATEMESSEN

St. Clara

CL Di 29.11./06.12./13.12./20.12.2016,  
06:00 mit Frühstück

St. Christophorus

Di 29.11./06.12./13.12.2016, 18:30  
Do 01.12./15.12.2016, 06:00 mit Frühstück

Dekanatsbeichtag in St. Clara

Mi 21.12.2016, 16:00 bis 19:00

## ERWÄHLUNG MARIAS (DO 08.12.2016)

St. Clara

CL 09:00 Festgottesdienst

St. Christophorus

CHR 19:00 Festgottesdienst

St. Richard/St. Anna

A 18:00 Festgottesdienst

## HEILIG ABEND (SA 24.12.2016)

St. Christophorus

16:30 Andacht mit Krippenspiel  
22:00 Statio anschl. Christmesse

St. Clara/St. Eduard

ED 17:00 Andacht mit Krippenspiel  
CL 22:00 Adventsmusik und -singen, 22:30 Christmesse

St. Richard/St. Anna

RI 15:30 Krippenfeier, 22:00 Christmesse

## HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN (SO 25.12.2016)

St. Christophorus

10:30 Festgottesdienst



St. Clara/St. Eduard

ED 10:00 Festgottesdienst

CL 19:00 Festgottesdienst

St. Richard/St. Anna

A 10:00 Festgottesdienst

## 2. WEIHNACHTSFEIER

St. Christophorus

10:30 Festgottesdienst

St. Clara/St. Eduard

ED 09:30 Festgottesdienst

CL 11:00 Festgottesdienst, 19:00

St. Richard/St. Anna

A 10:00 Festgottesdienst

## SILVESTER (SA 31.12.2016)

St. Christophorus

18:00 Dankmesse zum Jah

St. Clara/St. Eduard

CL 18:00 Dankmesse zum Jah

St. Richard/St. Anna

A 17:00 Dankgottesdienst zu

## HOCHFEST DER GOTTE (SO 01.01.2017)

St. Christophorus

18:00 Festgottesdienst

St. Clara/St. Eduard

ED 10:00 Festgottesdienst

CL 19:00 Festgottesdienst zu

St. Richard/St. Anna

RI 18:00 Festgottesdienst



**FRAG (MO 26.12.2016)**

09:00 Festgottesdienst

**2016)**

Jahresschluss

Jahresschluss

Jahresschluss

**MUTTER MARIA**

im Jahresbeginn



## **HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN HEILIGE DREI KÖNIGE (FR 06.01.2017)**

**St. Christophorus**

10:30 Schüleregottesdienst

18:30 Festgottesdienst, anschl. Neujahrsempfang

**St. Clara/St. Eduard**

CL 10:00 Festgottesdienst mit den Sternsängern

ED 19:00 Festgottesdienst mit Gemeindetreff

**St. Richard/St. Anna**

RI 19:00 Festgottesdienst

## **DARSTELLUNG DES HERRN (DO 02.02.2017)**

**St. Christophorus**

19:00 Festgottesdienst mit Kerzenweihe für NKK

**St. Clara/St. Eduard**

ED 10:00 Festgottesdienst mit Kerzenweihe

**St. Richard/St. Anna**

Sel. Edmund 09:30 Festgottesdienst

## **ASCHERMITTWOCH (MI 01.03.2017)**

**St. Christophorus**

08:15 Schulgottesdienst

19:00 Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

**St. Clara/St. Eduard**

ED 10:00 Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

CL 19:00 Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

**St. Richard/St. Anna**

RI 19:00 Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

# Liturgischer Kalender

## **BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CHRISTOPHORUS:**

- So 08.01.2017, 10:30 Festgottesdienst mit Tauberneuerung  
der Kommunionkinder
- Sa 21.01.2017, 18:00 Fest Vinzenz Pallotti, anschl. lädt Movimento Pallotti ein  
zu Fest, Begegnung, Gebet
- So 26.02.2017, 10:30 Hl. Messe mit Predigt in Versmaß

## **BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. CLARA/ST. EDUARD:**

- So 15.01.2017, 09:30 ED: Segnungsgottesdienst zum Jahresanfang
- Sa 11.02.2017, 15:00 ED: Vesper zum Welttag der Kranken mit Segnung  
und Krankensalbung

## **KOLLEKTENPLAN:**

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

- Sa/So 03./04.12.2016 Für familienlose Kinder und Waisenkinder.
- Sa 24.12.2016 in der Christmette:  
Für ADVENIAT-Opfer für die Kirche in Lateinamerika.
- So 25.12.2016 Für ADVENIAT-Opfer für die Kirche in Lateinamerika.
- Sa 31.12.2016 Für das Maximilian-Kolbe-Werk.
- So 01.01.2017 Für das Maximilian-Kolbe-Werk.
- Fr 06.01.2017 Sternsinger.
- Sa/So 07./08.01.2017 Für afrikanische Katechisten.
- Sa/So 14./15.01.2017 Familiensonntag: Für die Familienarbeit der Kirche.
- Sa/So 28./29.01.2017 Bibelsonntag:  
Für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde.
- Sa/So 11./12.02.2017 Zur Förderung der Caritasarbeit.
- Sa/So 25./26.02.2017 Für die katholischen Schulen.
- Sa/So 04./05.03.2017 Für unsere katholischen Kindertagesstätten.

## Willkommen!

### Ökumenisches Begegnungscafé in Rixdorf

**S**eit Anfang September gibt es jeden zweiten Dienstag um 15:00 Uhr einen (weiteren) Treffpunkt in Rixdorf für Geflüchtete und Anwohner/innen, die schon länger hier sind. Organisiert wird dieser als ein gemeinsamer Nachmittag mit einem kleinen Kuchen-, Getränke- und Obstbuffet, Möglichkeiten zum Spielen, spontanen Gesprächsrunden, ggf. einer Bastelaktion – je nachdem, wer dazu kommt und wer etwas anbietet oder mitbringt.

Das Projekt wird derzeit von Mitarbeitenden aus den Gemeinden des Ökumenischen Arbeitskreises Rixdorf zusammen mit weiteren Engagierten voran gebracht, die zum größeren Teil zur Mennonitischen Brüderkirche gehören. Bisher trafen sich Frauen, Männer und Kinder die aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und weiteren Ländern kommen mit „den Einheimischen“ auf dem Gelände der Evangelisch-reformierten Bethlehemsgemeinde und der evangelischen Brüdergemeine.

Als *Ben Froese* vom MB Mission Berlin-Team mit seiner Idee von einem Begegnungsort in Nord-Neukölln Mitte des Jahres auf *Christoph Hartmann* zukam, war schnell klar, dass so ein Projekt am besten – wenn nicht überhaupt nur – gemeinsam mit den Menschen aus den verschiedenen christlichen Gemeinden umgesetzt werden kann. Und so brachte



Bild: Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de

*Ben Froese* seine Vorstellungen in den Ökumenischen Arbeitskreis ein und bot zugleich an, Menschen aus seinem Gemeindeumfeld für die Mitarbeit zu gewinnen.

Mal sind es der Name und die lustigen Versuche, ihn nachzusprechen, mal ein Ball oder eine Teetasse, die als Medium für eine Annäherung herhalten. Wie auch immer, Gesichter werden vertraut, bruchstückhafte Eindrücke verbinden sich schnell schon zu kleinen Geschichten, Verständnis füreinander wächst.

Gesucht werden Menschen, die sich an der Vorbereitung und der Durchführung des Begegnungscafés beteiligen, auch andere, die einfach dazu kommen. Sprachkenntnisse, vor allem in Arabisch und Farsi, sind natürlich auch immer willkommen. Bitte meldet euch bei *Monika Patermann* oder im Zentralbüro.

*Monika Patermann*

## Integrationslotsen gesucht

Wer kann sich vorstellen, einem oder mehreren Menschen, die hierher geflohen sind, dabei zu helfen, in die Gesellschaft hineinzufinden? Für Alltagsfragen zur Verfügung stehen, einen Spaziergang unternehmen, zum Wohnungsamt begleiten, einen Konzertbesuch organisieren – die Möglichkeiten der partnerschaftlichen Unterstützung sind so vielfältig wie die Menschen, die sich dabei nähern und gegenseitig bereichern.

Mit Hilfe des Begegnungscafés, mit dem Malteser Hilfsdienst und auch *Frau Florinda Brands*, die das Projekt Integrationslotsen in der Notunterkunft C&A Anzengruber Straße betreut, wollen wir in den Gemeinden für Integrationslotsen werben.

Ein großer Vorteil dieses Hilfsangebotes liegt darin, dass hier einzelne Menschen über einen längeren Zeitraum miteinander unterwegs sind. Dazu gibt es kompetente Weiterbildung und fortlaufende Begleitung durch hauptamtliche Fachkräfte wie *Frau Brands*. Wieder bitten wir: Meldet Euch bei *Monika Patermann* in St. Richard oder im Zentralbüro der katholischen Kirche Nord-Neukölln, wenn Ihr für ein oder zwei Stunden pro Woche Zeit aufbringen könnt und wollt.

*Monika Patermann*

## Hymnus

Du Gott des Lichts, dem Vater gleich,  
du Licht, dem unser Licht entspringt,  
du ew'ger Tag: hör unser Fleh'n,  
das aus der Nacht zum Himmel dringt.

Entreiß uns der Finsternis  
und aller Angst und Erdennacht,  
streif ab von uns die Müdigkeit,  
die uns zum Glauben träge macht.

Du, Christus, bist das Licht der Welt,  
der Gott, dem gläubig wir vertrau'n,  
auf den im Dunkel dieser Zeit  
wir alle unsere Hoffnung bau'n.

Aus ganzem Herzen preisen wir  
Dich, Christus, Herr der Herrlichkeit,  
der mit dem Vater und dem Geist  
uns liebt in alle Ewigkeit. Amen



## **Versöhnung** – die Liebe Christi drängt uns

**Gebetswoche für die Einheit der Christen  
vom 18. bis 22.01.2017**

Herzliche Einladung  
zum **ökumenischen Gottesdienst  
am Donnerstag, dem 19.01.2017, 19:30,**  
in der Reformierten Bethlehemsgemeinde,  
Richardstraße 97, 12043 Berlin-Neukölln.



## Abend der Begegnung: Miteinander für Menschlichkeit

### Wann?

Am Tag der Menschenrechte  
Sa 10.12.2016, 18:00 bis 20:00

### Wo?

Interkulturelles Zentrum Genezareth,  
Herrfurthplatz 14, U Boddinstraße

Der Kirchenkreis Neukölln lädt gemeinsam mit dem Migrationsbeauftragten des Bezirks Neukölln, dem Verein Aufbruch Neukölln e.V., den Stadtteilmüttern, der Bürgerstiftung Neukölln und dem Liberal-Islamischen Bund e.V. zum Abend der Begegnung am Tag der Menschenrechte ins Interkulturelle Zentrum Genezareth. Auch die neue Kreisjugendpfarrerin *Carmen Khan* ist dabei.

Außerdem haben neben vielen anderen der neue Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin, *Bernd Streich*, und der Neuköllner *Dekan Martin Kalinowski* ihre Mitwirkung zugesagt.

*Daniela Schadt*, die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten, wird zu uns sprechen. Wir werden Artikel der Menschenrechte in vielen Sprachen hören und uns über musikalische, spirituelle und kulinarische Beiträge näher kommen. Für die Kinder halten die Stadtteilmütter ein Angebot bereit.

Jeweils am 3. Donnerstag eines Monats lädt der „Treffpunkt Religion und Gesellschaft e.V.“ ein zu

## Besser gemeinsam – Gespräche über Gott und die Welt

immer um 18:30 im Interkulturellen  
Zentrum Genezareth auf dem Herrfurthplatz  
in 12049 Berlin-Neukölln.

Nächste Termine:

15.12.2016/16.02./16.03.2017

Kontakt:

*Monika Patermann*,  
[patermann@st-richard-berlin.de](mailto:patermann@st-richard-berlin.de)

*Die Themen werden kurzfristig bekanntgegeben.*

*Im Dezember: Raus aus dem Rummel*

*– Konsum, Kommerz und ...*

## Ferienwohnung in Berlin-Buckow



Gemütlich und komfortabel eingerichtete 56 m<sup>2</sup> große Ferienwohnung (Nichtraucher), für ein bis vier Personen. Verkehrsgünstig in ruhiger Wohngegend gelegen. Ab zwei Nächten, 1-2 Personen 46,00 Euro/Nacht. Je weitere erwachsene Person 15,00 Euro/Nacht. Sonderpreis für mitreisende Kinder auf Anfrage. Bettwäsche, Handtücher und Endreinigung inklusive, Selbstverpflegung. Keine weiteren Nebenkosten!

Kontakt:

**Monika u. Norbert Jüngling**  
Zaunkönigweg 18, 12351 Berlin  
Tel. 030 601 1686, Fax 030 66 52 81 21  
E-Mail [norbert\\_juengling@t-online.de](mailto:norbert_juengling@t-online.de)  
[www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/18040/](http://www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/18040/)

# Ankündigungen

## Im Frühjahr nach Rom

Im kommenden Jahr bietet die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) vom **9. bis 16. März 2017** wieder eine Wallfahrt nach Rom an. Im März 2017 stehen neben dem christlichen und antiken Rom auch ein Besuch der Vatikanischen Gärten und ein Ausflug ins Umland von Rom auf dem Programm. Die Gruppe ist im christlich geführte Pilgerhotel Casa Tra Noi untergebracht, welches nur 800 Meter vom Vatikan entfernt ist und zu abendlichen Spaziergängen auf dem Petersplatz einlädt.

Die Flugreise im März 2017 kann ab verschiedenen Flughäfen gebucht werden (u. a. ab Berlin-Tegel). Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Audienz mit Papst Franziskus vorgesehen (wenn der Papst in Rom ist).

**Die Reise kann ab 830/880 Euro zuzüglich des Flugpreises (ca. 150/300 Euro) gebucht werden.**

*Anmeldungen und weitere Informationen im KAB-Diözesansekretariat Nordbaden, Tel. 06 21 2 51 07 oder unter [www.kab-rheinneckar.de](http://www.kab-rheinneckar.de).*

*Ulf Bergemann, KAB-Diözesansekretär, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e. V.*

## Treffen aller Mitglieder und Interessierter von „Hauskirchen“

- Wir wollen uns gegenseitig bestärken!
- Wo gibt es Schwierigkeiten?
- Wie kommen wir zu weiteren Hauskirchen?
- kann helfen, neue Gebetsformen zu entwickeln.

### Ein Hauskreis

- bietet die Möglichkeit, in vertrauter Atmosphäre Glauben und Leben zu teilen,
- ermöglicht, unseren Glauben vielleicht ganz neu und anders zu entdecken,

**Mittwoch, den 25.01.2017, um 20:00, in St. Christophorus, Nansenstraße 4 in Berlin-Neuölln**

*Wir freuen uns auf Dich, wir bauen auf Sie!*

*Anja Breer UAC, Lissy Eichert UAC und Kalle Lenz SAC*

**... Hauskirchen in Nord Neukölln ... und darüber hinaus ... wir sind schon 11 ...**

EKT Quartiere 2017

## Gast sucht Bett!



**V**om 24. bis 28. Mai 2017 wird in Berlin (und zum Abschlussgottesdienst in Wittenberg) der **Evangelische Kirchentag** zu Gast sein. Er wird ganz im Zeichen des Gedenkens an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren stehen – und doch eine starke ökumenische Seite haben, wie ja auch das ganze Gedenkjahr immer wieder ökumenische Akzente setzen wird.

Beim Kirchentag wird es verschiedene Veranstaltungen geben, die ökumenisch ausgerichtet sind oder sogar ökumenisch verantwortet werden. Es wäre schön, wenn wir diese Veranstaltungen auch besuchen würden. Wir können so Einheit erleben und erlebbar machen, wo wir gemeinsam beten und singen, feiern und uns austauschen.

Ökumene kann gelingen, wo persönliche Begegnung stattfindet. Wo geht das beiläufiger und zugleich intensiver als dort, wo miteinander Alltag geteilt wird, und sei es auch nur für ein paar Tage? Als katholische Kirche in Berlin ist es uns daher ein wichtiges Anliegen, unsere evangelischen Partner- und

Nachbargemeinden insbesondere bei der Bereitstellung von Privatquartieren und der Betreuung von Gemeinschaftsunterkünften zu unterstützen. Wir bitten Sie daher herzlich, sich an der Beherbergung und Betreuung der vielen Gäste zu beteiligen. Gesucht werden Betten, Liegen oder Couches (bitte keine Luftmatratzen oder Isomatten) und ein kleines Frühstück für Ihre Gäste. Für die Gruppenunterkünfte in Schulen werden Frühstückshelferinnen und -helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer bei der Organisation und Nachtwache gesucht. Als Quartierbetreuer können Sie genauso wie beim Privatquartier tagsüber die Veranstaltungen des Kirchentags besuchen. Genauere Informationen hierzu erhalten Sie demnächst in Vermeldungen, Aushängen und auf den Webseiten der Gemeinden.

Der Kirchentag dankt Ihnen und Ihrer Gemeinde herzlich für Ihre Unterstützung!

*Martin Kalinowski/Monika Patermann*

*Fotograf: DEKT/Jan-Peter Boening*

## Vom Licht in der Liturgie

**E**s ist Kinderkirche mit einer Kita-Gruppe. Wir haben uns gleich hinter der Tür im Kreis versammelt zum Eingangsritual. Ich zünde die Kerze in der Mitte an. Manchmal sage ich deutende Worte dazu. Jetzt sagen die Kinder schon von sich aus „Kerze an“, „Gott“, „Gott ist hell“. Ja – das erspüren und verstehen sie immer tiefer: So wie die Kerze leuchtet, so leuchtet Gott für uns. Gott will uns hell und froh machen.

Ein Gottesdienst ohne Kerzen – das geht nicht. Sie sind Zeichen der Verehrung und betonen den festlichen Charakter der verschiedenen liturgischen Feiern (*O-Ton Messbuch*). Sie brennen am Altar und beim Tabernakel, werden als Flambeaus mitgetragen in einer feierlichen Einzugs- oder Evangelienprozession. Das Wachslicht in der Liturgie weist uns auf Christus, das Licht der Welt.

Der schönste Lichtritus geschieht in der Feier der Osternacht, wenn die Osterkerze am lodernen Feuer entzündet wird und den Sieg des Lebens über den Tod verkündet, wenn wir dann mit der Kerze in die dunkle Kirche einziehen und das dreimalige „*Lumen Christi*“ hören, unsere Kerzen an der Osterkerze entzünden und das festliche Lob der Osterkerze – das Exsultet – gesungen wird.

Auch aus der Feier der Sakramente sind Kerzen nicht wegzudenken. Am wenigsten die Taufkerze, die an der Osterkerze entzündet



*Erstkommunion in St. Richard von Anna S. Augustin*

wird. Uns sind die Erstkommunionkerzen vertraut. Viele Paare entzünden eine Kerze zur Trauung, Priester bei ihrer Weihe – und schließlich gibt es auch die Sterbekerze.

Christus ist für uns das Licht der Welt. Wir sind hineingenommen in das Geheimnis von Tod und Auferstehung. Und wir sind selbst berufen, Licht der Welt zu sein, Freude zu verbreiten und Leben zu ermöglichen. Die Kerze ist auch ein Sinnbild für Hingabe, wie Jesus sie gelebt hat: Die Kerze verbreitet Licht und Wärme – und verzehrt sich dabei, schmilzt und verbrennt.

Schließlich kann eine brennende Kerze auch für Wachsamkeit stehen. Die Lampe brennen lassen – ein Zeichen der Erwartung – Gott kann kommen.

*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 33*

## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES

### **DEZEMBER 2016**

- Keine Kindersoldaten mehr. Weihnachten überwinde diesen Skandal.
- *Für Europa:* Die Schönheit, die Wahrheit, der Segen des Evangeliums gebe dem Kontinent Freude und Hoffnung.

### **JANUAR 2017**

- Für die Gemeinschaft der Kirchen.

### **FEBRUAR 2017**

- Um Trost für die Flüchtlinge.

*Gott allen Lebens,  
du weckst in uns die Sehnsucht  
nach Erneuerung unserer Welt.*

*Lass uns erkennen, wo dein Reich heute  
schon unter uns ist.*

*Hilf uns der Liebe zu trauen,  
die unter uns lebt  
als spürbares Zeichen deiner Nähe.*

*Gib uns die Kraft und den Mut, zu tun  
was dem Frieden und der Gerechtigkeit  
dient, um dein Heil zu erwarten.*

*Darum bitten wir dich durch Jesus  
Christus, unsern Herrn. Amen*

*Gebet im Gottesdienst zum Reformationstag  
in der Magdalenen-Kirche*

## *Fortsetzung von Seite 32*

In unserer technisierten Welt spricht Kerzenlicht Kopf, Sinne und unser Herz an. Es hat etwas Ursprüngliches und kann Geborgenheit vermitteln. Das Kerzenlicht entfaltet seine Wirkung besonders, wenn wir ihm Raum geben und andere Lichtquellen minimieren. In der Kirche ist das vor allem auch in den Ratemessen im Advent zu spüren, wenn ganz auf elektrisches Licht verzichtet wird.

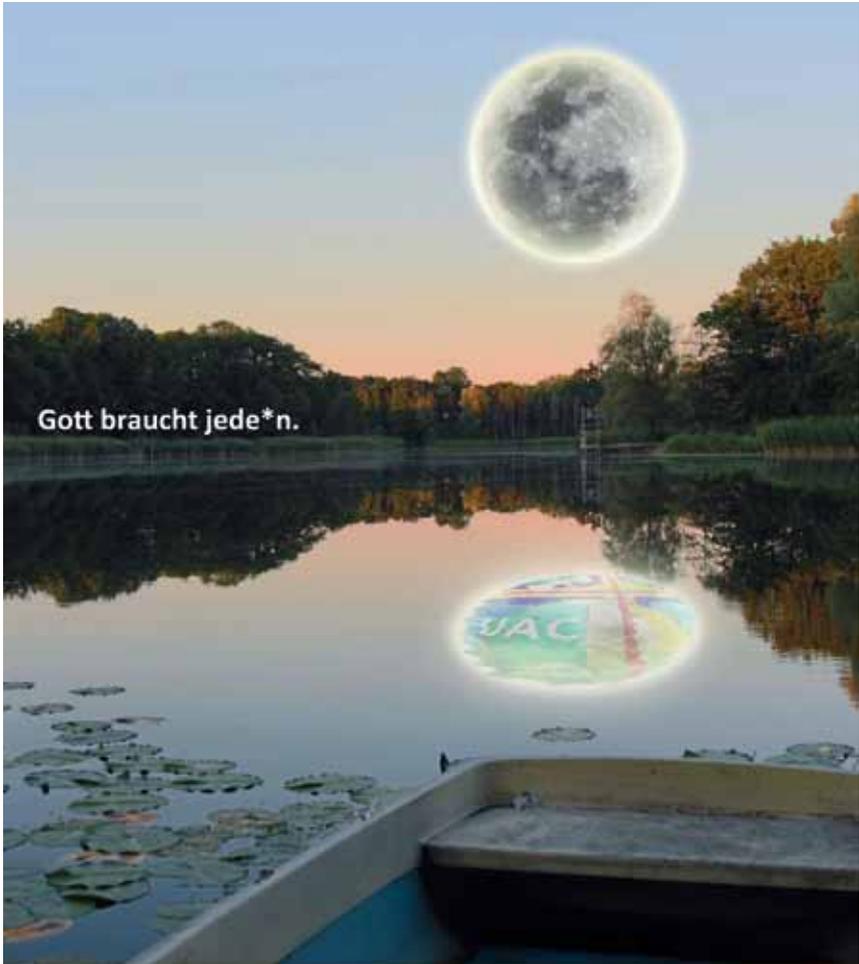
Traditionell werden die Kerzen, die im Lauf des folgenden Jahres in der Kirche gebraucht werden, am 2. Februar im Gottesdienst gesegnet. Es ist das Fest der Darstellung des Herrn – früher Mariä Lichtmess genannt. Im Mittelpunkt steht der greise *Simeon*, der im Kind Jesus den Erlöser erkennt, als die Eltern es in den Tempel bringen.

*„Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“* – so betet er. Vielleicht zünden Sie auch manchmal zu Hause eine besondere Kerze an – Sie können sie gerne am 2. Februar in die Kirche bringen und segnen lassen.

Wie mich das Anfangsritual mit den Kita-Kindern berührt, so bewegen mich auch andere Momente. Ich feiere die Krankenkommunion mit einer Frau, die nicht mehr zur Kirche kommen kann. Wir entzünden eine Kerze und halten inne. Wir lassen die Kerze zu uns sprechen: Gott erleuchtet dein Leben, Gott schenkt dir Heil.

*Monika Patermann*

# G l a u b e



Gott braucht jede\*n.

**MOVIMENTO PALLOTTI**  
eine Hand voll Leben



**UNIO-TREFFEN**  
für Interessierte

Sa. 21.01.17, ab 18 Uhr

Wir feiern den Gedenktag unseres  
Gründers.

## „Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„**W**as ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u. a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*



Den **Gottesdienst** zum Weltgebetstag der Frauen feiern wir **am Freitag, dem 03.03.2017**, in der Nord-Neuköllner Kirche St. Eduard, Kranoldstraße 23, 12051 Berlin. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben



Undine Apotheke

Andreas Kersten, Telefon 030 623 68 30

Bürknerstraße 31/32, 12047 Berlin-Neukölln

## Gruppen & Kreise

### Eltern-Kind-Gruppe

*Frau Sander, Mi/Fr 10:00 bis 12:00, im kl. Pfarrsaal St. Christophorus*

### Gemeinsam Kultur Erleben für Jung und Alt

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. *(Wie immer, bitte Vermeldungen und Aushänge beachten.)*

- **Sa 10.12.2016, 15:00** – Seniorenadventsfeier in St. Clara
- **Sa 14.01.2017** – Filmabend
- **Sa 11.02.2017, 11:00** – Besichtigung der Hedwigs Kathedrale, mit Anmeldung: 3,00 Euro

*Kontakt: buero@sankt-clara.de, Tel. 030 68892 12-0, Monika Laßmann, familie.lassmann@t-online.de; Elisabeth Wackers, elisabeth.wackers@t-online.de*

### Familienkreis III in St. Clara

*Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 684 64 72, Treffen nach Vereinbarung*

### 30-er Gruppe

Wir sind eine „bunte“ Gruppe, Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre.

Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig und etliche wohnen au-

ßerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegen in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß.

Wir sind offen für jeden der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

*Kontakt: Karmen Scheidler, Tel. 030 62 73 06 92 17, Familie Fierdag: hanno@fierdag.de*

### Benediktuskreis (Katholischer Männerkreis)

- **09.12.2016** – Der Benediktuskreis lädt ein zum Schweizer Adventsabend mit Raclette

*Kontakt: Daniel Maasberg, benediktuskreis@web.de, Tel. 030 65 79 75 90, St. Clara, zweiter Freitag eines Monats*

## Josephfrühstück

für alle Bedürftigen



jeden letzten Samstag  
im Monat  
von 10:00 bis 12:30 Uhr

im Pfarrsaal  
der Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph  
Alt-Rudow 46  
12355 Berlin

## Hauskirche

In vertrauter Atmosphäre Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über *Anja Breer*, *Lissy Eichert* oder *Kalle Lenz*. Nächstes gemeinsame Treffen **25.01.2017, 20:00** in St. Christophorus.

## Ökumene

### Ökumene rund um den Kranoldplatz

Kontakt: *Rita Kilian*, Tel. 030 684 6902



### Taizé-Gebet

Jeweils am letzten Freitag eines Monats um **18:00** in St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

**Komplet** – das Nachtgebet der Kirche wird gesungen in der Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 48-50, jeweils mittwochs um **21:00**, am **21.12.2016/18.01./15.02.2017**

## Besuchsdienste

**Vinzenz und Elisabeth Geburtstags- und Krankenbesuche in St. Christophorus** in Rücksprache mit dem Pfarrbüro.

Montage: *Evelyn Christel*

## Kirchenreinigung

Das gemeinschaftliche Reinigen von Kirche und Gemeindehaus in St. Clara ist im Neuaufbau. Aktuelles entnehmen Sie bitte der Homepage. Neustart ist am **Sa 07.01.2017, um 15:00** im Gemeindehaus St. Clara.

## Café

**Sonntäglicher Gemeindefest** nach der 11:00-Uhr-Messe in St. Clara

**Sonntäglicher Gemeindefest** nach der Messfeier in St. Eduard

**Café Christophorus**, Mi **15:00** Heilige Messe, anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...! *Bärbel Mayer, Bärbel Weber*

**Sonntagsrunde** nach der Messe in St. Christophorus

**Sonntagscafé** nach der Messe in St. Richard

## Sport & Spiel

**Tischtennis St. Richard**, Di ab **15:00** im Gemeindefest, *Herr Zyweck*

**Basketball Nord-Neukölln**, Sa **12:30 bis 14:00** in der St. Marienschule Turnhalle, Donaustraße 58



# Vereine & Verbände



## **KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung**

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben  
– politisch engagiert – praktische Bildung –  
gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche  
Einladung!

*Angebot/Einladung: Jeden Do 19:00 nach der  
Offenen Kirche – Rosenkranzgebet mit KAB.*  
Unsere Gruppentreffen sind jetzt regelmä-  
ßig n a c h unserem Sonntagsrundendienst.

- **03.12.2016, 16:00** – Bibelteilen  
**18:00** – Vorabendmesse, anschl. ca. 19:15  
adventliches Beisammensein

*Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany,  
Monika Binek*

## **Kolpingfamilie St. Christophorus**

Verantwortlich leben – solidarisch handeln

*Treffen nach Vereinbarung*

*Kontakt: Gabi Eckhardt*

## **Kolpingfamilie in St. Eduard**

- **13.12.2016, 18:00** – Adventsfeier  
der Vinzenzgemeinschaft.  
Dazu ist eingeladen die Kolpingsfamilie  
und die Frauengruppe.  
Unkostenbeitrag 5,00 Euro

*Beachten Sie bitte den Aushang  
im Schaukasten!*

## **Kreuzbund in St. Eduard**

Selbsthilfeorganisation für Alkohol-  
und Medikamentenabhängige und deren  
Angehörige, **Mo 18:00**

*Kontakt: Peter Buchholz, Tel. 030 7 93 72 11*

## **Priesterhilfswerk in St. Eduard**

**Mi 10:00**, Hl. Messe

## **Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard**

*Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 6 81 34 01*

**Verein der Freunde und Förderer der  
katholischen St. Christophorus-Kirche e.V.**

Spendenkonto: Berliner Volksbank

BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03

Schatzmeister *Steffen Gebauer*,

Vorsitzende *Monika Binek*

**Bau- und Förderverein der  
katholischen Pfarrei St. Richard e.V.**

Spendenkonto: Postbank

BIC PBNKDEFF

IBAN DE58 1001 0010 0565 6551 05

Schatzmeister *Bernhard Sablinski*,

Vorsitzender *Bernhard Rogacki*

## Forum Asyl mit St. Christophorus

19:30 und je nach Bedarf. Herzliche Einladung – wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten. *Nieves Kuhlmann, Peter Becker, Lissy Eichert*

## Nord-Neuköllner Nachtcafé in St. Richard mit Notübernachtung

Interessierte an ehrenamtlicher Mitarbeit sind willkommen. *Teamleitung: Elisabeth Cieplik, Christine Münch, Rita Kociok, Lissy Eichert*

## Kleiderkammer in St. Clara

Öffnungszeiten Di 09:30 bis 11:30 und 16:00 bis 18:00 (Kleidung kann auch zu den Bürozeiten des Zentralbüros abgegeben werden!)

## Café-Platte

Monatlicher Begegnungsnachmittag für arme und obdachlose Menschen in St. Christophorus, **am letzten Sonntag im Monat, 16:00 bis 19:00**, *Lissy Eichert*

*Montage auf Seite 38 von Evelyn Christel*

## Besuch am Zoo

Besuch von obdachlosen und armen Menschen am Zoo, um ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, nach Absprache Samstag-Abend, Pallottinische Gemeinschaft

## Gremien

### St. Clara Pfarrgemeinderat

Di 06.12.2016/14.02.2017, 19:30 im Gemeindehaus

### St. Richard Pfarrgemeinderat

Di 21.02.2017, 19:15 im Richardsaal, Pfarrhaus

### St. Christophorus Pfarrgemeinderat

Di 19:30 im Gr. Pfarrsaal, *neue Termine nach Redaktionsschluss*

### Pastoralausschuss

Di 17.01./28.03.2017, 19:30 nicht öffentlich

**Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis**

**kußerow** Bestattungen seit über 75 Jahren  
Mitglied der Bestatter-Assoziation von Berlin und Brandenburg  
[www.bestattungen-kusserow-berlin.de](http://www.bestattungen-kusserow-berlin.de)

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

**Moldt** Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**  
**Urban** Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**  
**Suhr** Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ **691 76 74**



# Gottesdienstvorbereitung

## **Kindergottesdienste in St. Clara**

nach Vereinbarung, Corinna Voos und Caroline von Lengerken

## **Familien-Liturgie-Gruppe in St. Richard**

Treffen nach Vereinbarung, Barbara Baumann, Martina Buchheld, Monika Patermann, Tel. 030 6805 7025

**RiKi** – Kleinkinderkirchenteam, Treffen nach Vereinbarung, Johanna Schäfer, Alexandra Bachmann, Kontakt: Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de, Tel. 030 60 85 70 25

## **Familien-Liturgie Kindergottesdienste in St. Christophorus**

nach Vereinbarung Kleinkinder: Friedrun Portele Anyangbe; Familiengottesdienst: Lissy Eichert UAC

## **Liturgische Dienste**

St. Clara, Mi 25.01.2017, 19:00, Pfr. Martin Kalinowski;

St. Richard, Mi 14.12.2016, 18:30, Monika Patermann

**Treffen der Lektor/innen und Gottesdienstbeauftragten in St. Christophorus**  
Di 20.12.2016, 19:15 mit Bibel-Impuls

## M u s i k

### **Offenes Singen deutscher und polnischer Lieder im Seniorenheim St. Richard**

mit Familie Hutsch/Kaczor, im 3. Stock, jeweils sonntags **14:00**, Termine noch offen. Aushang beachten!

### **Kirchenchor St. Clara**

Probe: **Do 19:30** im Gemeindehaus, Chorleiter: *Matthias Sars*

### **Musikkreis/Chor St. Richard/St. Anna**

Treffen immer am Montag vor dem Familiengottesdienst **um 17:00** in St. Anna, Familienmusik – Treffen aller, die mitsingen oder musizieren wollen, jeweils **um 09:00** vor

dem Familiengottesdienst. Kontakt: *Barbara Baumann*, Tel. 030 6 81 70 27

### **Laudate-Projekt in St. Richard:**

einfache mehrstimmige Gesänge für den Gottesdienst – Sängerinnen und Sänger, die Lust haben, etwas Kleines zu proben, bitte melden, dann finden wir gemeinsam einen Termin. Kontakt: *Monika Patermann*, patermann@st-richard-berlin.de Tel. 030 68 05 70 25

### **St. Christophorus Kirchenchor:**

Kleiner Pfarrsaal St. Christophorus, Probe:  **jeden Mo 20:00 bis 21:30**, Chorleiter *Hanno Fierdag*

## **Benefiz-Konzerte** in der Kirche St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin-Neukölln

### **Adventskonzert**

#### **Choro contrapunto –**

Lieder aus der Renaissance

Do 15.12.2016, um 20:00

\*

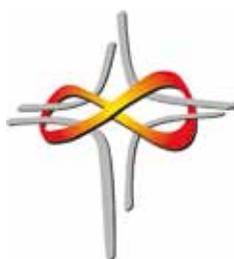
#### **Cantamus Berlin –**

Lieder von der Renaissance  
bis zur Moderne

So 22.01.2017, um 18:00



*Eintritt jeweils frei. Die Spenden werden zwischen dem Chor und den sozialen Projekten von St. Christophorus geteilt.*



## **Bibel live**

Weisheiten aus der Bibel zu existentiellen Lebensthemen

mittwochs 20:00 bis 21:30 in St. Christophorus,  
Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin.

Gern kann man einfach kommen und auch seine eigenen Fragen  
und Zweifel mitbringen.

*Verantwortlich sind Lissy Eichert UAC und Kalle Lenz SAC*

## Adventskonzert

Chor der Gemeinde Sankt Clara mit Solisten  
Helena Ponnier, Harfe  
Matthias Sars, Orgel und musikalische Leitung

Advents- und  
Weihnachtslieder  
aller Welt  
~



3. Adventssonntag  
11. Dezember 2016  
16:30 Uhr

Kirche Sankt Clara  
Briesestraße 13  
Berlin-Neukölln

U Karl-Marx-Straße / Bus Werbellinstraße

KATHOLISCHE  
PFARREI ST. CLARA



# Jugend



*Firmung mit Erzbischof Dr. Heiner Koch in St. Christophorus. Fotografin: Lissy Eichert UAC*

*...frisch, exotisch, lecker...*



Pan Africa  
Restaurant & Catering  
Kirchhofstr. 41  
12055 Berlin

[www.panfricaberlin.de](http://www.panfricaberlin.de) | Frank Anyangbe 0176 61264817

## Neuköllner Kinder beim Erzbischof

**W**ann stehen Sie eigentlich auf? War Ihnen schon mal was richtig peinlich? Würden Sie gerne Papst werden?

Drei von viel mehr Fragen von Schülerinnen und Schülern an unseren *Erzbischof Heiner Koch*.

Am 1. November, dem Fest Allerheiligen, haben wir ihn in der Hedwigskathedrale besucht. Er hat uns seinen Hirtenstab und den Hut – die Mitra – erklärt und seinen Ring und hat richtig viel erzählt – und Fragen beant-

wortet, so lange Zeit war. Das RBB-Fernsehen war auch dabei.

Das war ein wirklich schönes Erlebnis – der Bischof ganz nah – die Bischofskirche – unsere Gemeinschaft.

Der nächste schulfreie Feiertag ist der 6. Januar, der Dreikönigstag. Da besuchen wir dann die Neuköllner Bürgermeisterin, *Franziska Giffey*, im Rathaus und bringen ihr den Segen zum neuen Jahr.

*Monika Patermann*



*Fotografin: Barbara Wawrocki*

# Kinder

## Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde St. Richard, liebe Nordlichter!



Ab dem 1. Oktober 2016 habe ich die Leitung in der Kindertagesstätte St. Richard übernommen. Ich habe langjährige Erfahrungen als Erzieherin in allen Altersstufen sowie als Facherzieherin für Integration. Meine 12-jährige Erfahrung als Leiterin und weitere Qualifikationen als Sozialfachwirtin und Multiplikatorin für interne Evaluation, möchte ich jetzt in der Kita St. Richard einsetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und den Kindern.

*Dipl.- Päd. Dorota Pawlaczek*

*Foto: eingereicht durch Dorota Pawlaczek*

Ein Projekt der  
KIRCHENGEMEINSCHAFT  
ST. RICHARD

Immer donnerstags!  
Immer von 15 bis 18 Uhr!

**WINTER-  
SPIELPLATZ**

für Kinder bis 4 Jahren mit Eltern/Großeltern.  
**wieder offen**  
ab 3. November 2016

Im Gemeindesaal der  
St. Richard-Gemeinde  
Schudomastr. 16

unterstützt von

KITA AKD AKTION bonifatius werk

## Katholische Kitas in Nord-Neukölln



### Kindertagesstätte St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohlthuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seiner Bedürfnisse. *Nansenstraße 7, 12047 Berlin, Tel. 030 623 4037, Wiebke Finkenbusch*



### Kindertagesstätte St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen. *Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin, Tel. 030 686 52 13, Claudia Tysiac*



### Kindertagesstätte St. Richard

Wir sind eine Kita in der Nähe des Böhmisches Dorfes Rixdorf. In unserem Haus fühlen sich 66 Kinder wohl. Die Kinder erfahren in unseren Gruppenräumen und im großzügig gestalteten Garten täglich neue Lebensindrücke. Sie genießen liebevolle Betreuung in gemütlicher Atmosphäre, in der auch Elternmitarbeit gerne gesehen wird. Unsere Küche verwöhnt uns täglich mit frischen Speisen.

*Schudomastraße 15, 12055 Berlin,  
Tel. 030 684 57 25*

## Kindergruppen

### St. Christophorus Kinder-Kirche:

In der Kirche, **donnerstags 15:30**,  
*Kalle Lenz SAC*

### Offener Spieletreff

für Jungs und Mädchen  
ab dem 4. Schuljahr,  
**freitags 16:30 bis 17:30**,  
*Team der Gruppenleiter/innen*

## Ministranten

### St. Clara

Freitag 17:00  
*Salvina Huebler*

### St. Christophorus

Freitag 16:00  
*Caro Havemann, Mila Siebeck Caturelli*

### St. Richard

einmal monatlich samstags  
**von 11:00 bis 13:00**  
mit *Carolina Weinrich*



Bild: Martin Manigatterer,  
In: Pfarrbriefservice.de

# Kinder

## PLAY FOR GOD

### ein Programm für Kinder und Familien

- Fr bis So 02. bis 04.12.2016 *Rixdorfer Weihnachtsmarkt* mit einem Stand der katholischen Kirche Nord-Neukölln und dem *Bischof Nikolaus*
- Sa 10.12.2016 **11:00 bis 16:00** *Adventsbackerei* mit Kindern und Familien in St. Clara. Komm wann du kannst – wir backen auch für die Adventsfeier der Senioren am Nachmittag
- Fr bis So 16. bis 17.12.2016 in St. Clara: *Probenwochenende zum Krippenspiel* mit Übernachtungen im Gemeindehaus (dabei machen wir auch beim Sternsingertag am Samstag mit) – für das Probenwochenende insgesamt gilt: komm wann du kannst und gib kurz Bescheid – wir freuen uns auf dich
- Sa 17.12.2016 **10:30** *Nord-Neuköllner Kindertag zur Sternsingeraktion*, in St. Clara (*Treffpunkte an St. Christophorus, St. Richard und St. Eduard werden noch bekannt gegeben*)
- Fr 24.12.2016 **15:30** *Krippenfeier* in St. Richard  
**16:30** *Krippenfeier* in St. Christophorus  
**17:00** *Krippenfeier* in St. Eduard
- Sa 27.12.2016 *Aussendungsgottesdienst der Sternsinger* in St. Dominicus. (*Treffpunkte in den Gemeinden werden noch bekannt gegeben*)
- Fr 06.01.2017 als *Sternsinger* im Nord-Neuköllner Rathaus
- Fr bis So 06. bis 07.12.2017 *seid mit uns in Nord-Neukölln als Sternsinger unterwegs ...*  
... in St. Clara treffen wir uns am Freitag und übernachten im Gemeindehaus  
... in St. Christophorus & St. Richard treffen wir uns für Besuche in der Gemeinde am Samstag. (*Uhrzeit wird noch bekannt gegeben*)
- So 12.02.2017 St. Clara, *nach einem Familiengottesdienst mit Taufe um 11:00*, treffen sich **gegen 12:15** alle Engagierten und Interessierten im *Projekt Kinder und Patenschaften*
- Fr 24.02.2016 *Kinderfasching* in St. Christophorus

### Hinweis für Ihre Urlaubsplanung 2017:

In den Sommerferien wird eine *religiöse Kinderfreizeit* stattfinden **vom 24.08. bis 31.08.2017!**

Die Religiöse Kinderwoche in den Herbstferien wird **vom 29.10. bis 04.11.2017** in Zinnowitz an der Ostsee stattfinden.



## ST. CLARA/ST. EDUARD

### Geburtstage unserer Senioren

#### 12/2016

- 01.12. Christa Anyogu (75)
- 02.12. Brigitte Lutz (65)
- 03.12. Brigitte Fischer (70)
- 03.12. Georg-Alexander Pape (65)
- 05.12. Detlef Jung (65)
- 05.12. Barbara Schumann (65)
- 06.12. Leokadia Drozdowicz (90)
- 06.12. Viviane Waller (65)
- 09.12. Maria Coito Pablo (65)
- 10.12. Ingeburg Hahn (92)
- 11.12. Richard Reff (65)
- 12.12. Margrid Franik (75)
- 16.12. Manda Pavljasevic (65)
- 16.12. Eugeniusz Sarnowski (65)
- 19.12. Michael Schaff (70)
- 21.12. Martha Dargel (102)
- 22.12. Karin Kavouras (70)
- 23.12. Regina Drewing (75)
- 23.12. Brigitte Ganze (65)
- 23.12. Ursula Scheide de Carbonell (85)
- 24.12. Vera Rojahn (70)
- 26.12. Ingeborg Bittner (90)
- 28.12. Bara Komar (85)
- 31.12. Ursula Thamm (93)

#### 01/2017

- 01.01. Antun Flamaceta (70)
- 01.01. Renate Meyer (75)
- 02.01. Theodor Gedack (70)
- 02.01. Wolfgang Siebert (80)
- 04.01. Angela Klein (95)
- 04.01. Maria Manczyk (65)
- 05.01. Wolfgang Müller (65)
- 06.01. Hans-Jürgen Jander (75)
- 07.01. Teresa Gennusa (75)
- 11.01. Ursula Aue (85)
- 11.01. Hilde Griesbaum (80)
- 11.01. Martha Heine (80)
- 12.01. Christa Klesse (75)

- 13.01. Barbara Mahlow (70)
- 13.01. Helmut Nakielski (96)
- 16.01. Cvrtila Marijan (65)
- 17.01. Grazyna Kloepfel (65)
- 19.01. Ursula Dargel (70)
- 20.01. Stefanie Ehlers (75)
- 20.01. Malgorzata Tessmar (70)
- 21.01. Wieslaw Olczyk (65)
- 21.01. Agnes Sherwood-Baumann (75)
- 22.01. Gabriele Jagla (65)
- 25.01. Wiera Leszczynska-Böhmer (75)
- 25.01. Grazyna Skupinski (65)
- 31.01. Cäcilie Schneider (80)

#### 02/2017

- 01.01. Sigrid Ledwinka (75)
- 02.02. Frieda Burghardt (97)
- 03.02. Anna Glombitza (75)
- 03.02. Jerzy Mielcarski (85)
- 03.02. Axel Schuster (80)
- 04.02. Petra van Bebber (65)
- 04.02. Gertrud Hoppe (90)
- 05.02. Iwona Kahlke (65)
- 05.02. Renate Stephan (80)
- 06.02. Inge Lausch (80)
- 06.02. Willi Senftleben (65)
- 07.02. Karl-Heinz Hofrichter (65)
- 08.02. Udo Keul (65)
- 10.02. Eryka Baturo (80)
- 10.02. Lothar Zeifert (65)
- 12.02. Jerzy Moj (65)
- 12.02. Ivan Pandur (70)
- 13.02. Rudolf Herzog (80)
- 13.02. Emilie Krell (70)
- 14.02. Ursula Weckert (94)
- 16.02. Reiner Watermann (70)
- 17.02. Roman Baschin (70)
- 19.02. Albert Martin (65)
- 19.02. Andrzej Wieczorek (65)
- 20.02. Ivan Drenjak (70)
- 22.02. Margit Gaborfi (80)
- 24.02. Lothar Jehring (65)
- 24.02. Rudolf Mößle (65)
- 25.02. Marek Rasinski (65)



- 26.02. Reza Pohl (70)
- 26.02. Heinz Scherer (92)
- 27.02. Angela Feldheim (65)
- 27.02. Helmut Graeber (65)
- 28.02. Peter Huber (75)

#### Getauft wurden:

Jakub Milos Mirtschin  
Letizia Wendlandt  
Elyas Bag

#### Das Ja-Wort gaben sich:

Jennifer & Lukasz Gajdzinski  
Franziska Winterer & Michael Gißler  
Anna & Kristof Adamek

#### In die Ewigkeit gingen voraus:

Margareta Roth  
Valeria Tölle  
Berndt Gralla  
Ursula Langen  
Elisabeth Kirstein  
Regina Stabenow  
Ursula Adam  
Dieter Bluhm  
Maria Tamburini  
Charlotte Schwaller  
Georg Maßek



## ST. RICHARD/ST. ANNA

### Geburtstage unserer Senioren

#### 12/2016

- 04.12. Renate Schröder (75)
- 07.12. Georg Vosshagen (70)
- 08.12. Maria Stadelmann (92)
- 09.12. Anna Senokop (94)
- 15.12. Rita Lembke (85)
- 24.12. Anna Weirich (85)
- 31.12. Irene Garske (93)

#### 01/2017

- 01.01. Gisela Helmig (91)
- 01.01. Maca Marusic (70)
- 03.01. Gisela Brynich (75)
- 03.01. Luzia Martin (102)
- 03.01. Gisela Nießen (75)
- 04.01. Lila Gomulka (65)
- 08.01. Monika Wierzbowski (65)
- 08.01. Helmut Wosch (75)
- 10.01. Wladyslawa Grochowska (93)
- 12.01. Jure Bacak (65)
- 12.01. Christian Poncet (75)
- 14.01. Georg Cebulla (65)
- 18.01. Eva-Maria Grundler (75)
- 23.01. Dorothea Glasder (80)
- 26.01. Irmgard Böttcher (80)
- 30.01. Astrid Fahl (75)
- 30.01. Erna Staszewski (94)
- 30.01. Karl Wochnik (65)

#### 02/2017

- 03.02. Stefan Sos (80)
- 03.02. Danuta Sosna (65)
- 04.02. Krystyna Mierzynska (70)
- 06.02. Rita Lange (80)

- 07.02. Dieter Prodlo (75)
- 11.02. Rita Benke (75)
- 12.02. Christa Peetz (80)
- 14.02. Jolanta Freytag (65)
- 14.02. Kazimierz Iskra (65)
- 23.02. Ursula Scherler (80)
- 23.02. Magdalena Weissenberg (70)
- 24.02. Helga Freyer (80)
- 25.02. Brigitte Heiland (75)
- 25.02. Walter Vornholt (80)
- 27.02. Zorka Valentinc (70)

#### Das Ja-Wort gaben sich:

Anja Fügert & Peter Bartl

#### In die Ewigkeit gingen voraus:

Wanda **Czernecka**  
Lothar **Schülke**  
Waldemar **Czogalla**  
Krystyna **Schwoch**



## ST. CHRISTOPHORUS

### Geburtstage unserer Senioren

#### 12/2016

- 08.12. Ingrid Bohr (65)
- 14.12. Gertraude Arndt (91)
- 14.12. Andja Zeljko (65)
- 17.12. Werner Ladwig (65)
- 19.12. Elisabeth Glaßbauer (96)
- 20.12. Monika Wilms (70)
- 21.12. Irena Roman (65)
- 25.12. Wolfaana Herzfeld (75)

#### 01/2017

- 03.01. Wilhelm Pfeiffer (99)
- 09.01. Rudolf Rehwald (65)
- 10.01. Soon Lee (65)
- 15.01. Marie-Luise Feldmann (70)
- 21.01. Ryszard Bloch (65)
- 24.01. Marianne Rettig (65)

#### 02/2017

- 08.02. Gerhard Schoemakers (75)
- 14.02. Gertrud Boltz (99)
- 14.02. Marijan Naraglav (75)
- 16.02. Elisabeth Krüger (101)
- 17.02. Helene Fischer (65)
- 17.02. Luzia Lenze (75)
- 20.02. Ursula Künning (65)
- 21.02. Marianne Kruse (75)
- 22.02. Ivan Gelo (65)

#### Getauft wurden:

Mina Victoria **Saffari**  
Matilda Escondrillas **Kirchstein**  
Carlotta Escondrillas **Kirchstein**  
Adam **Strojecki**

#### Das Ja-Wort gaben sich:

Friedrun **Portele-Anyangbe**  
& Frank **Anyangbe**

#### In die Ewigkeit gingen voraus:

Ralf Wilhelm **Schmitz**



*Unseren Geburtstagskindern  
wünschen wir Gottes Segen im neuen Lebensjahr*

# Gottesdienste



St. Christophorus



St. Clara/St. Eduard



St. Richard/St. Anna

## GOTTESDIENSTE

|    |   |   |  |
|----|---|---|--|
| Sa | 18:00 Vorabendmesse   |   | Vorabendmesse<br>16:00 in Sel.-Edmund-Kapelle;<br>18:00 in St. Anna            |
| So | 10:30 Winterzeit<br>10:00 Sommerzeit<br>Hl. Messe oder Familienmesse  | 09:30 Hl. Messe in St. Eduard<br>11:00 Hl. Messe oder Familien-<br>messe in St. Clara<br>19:00 Hl. Messe in St. Clara | 10:00 Hl. Messe in St. Richard<br>oder Familienmesse                           |
| Mo |   |   | 09:30 Hl. Messe<br>in der Sel.-Edmund-Kapelle                                  |
| Di | 06:30-09:00 Offene Kirche<br>12:00 „High Noon“-Mittagsgebet<br>18:30 Vesper   | 16:30 Rosenkranz in St. Clara<br>17:00 Hl. Messe in St. Clara   | 09:30 Hl. Messe in St. Anna<br>18:00 bis 19:00 Offene Kirche<br>in St. Richard |
| Mi | 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet<br>15:00 Pfarrmesse mit kurzer<br>Ansprache<br>18:30 Meditation im Alltag<br>21:45 Pallottinisches Nachtgebet                  | 09:30 Rosenkranz in St. Eduard<br>10:00 Hl. Messe in St. Eduard   | 09:30 Hl. Messe<br>in der Sel.-Edmund-Kapelle                                  |
| Do | 09:00 Hl. Messe<br>12:00 „High Noon“-Mittagsgebet<br>15:30 Kinderkirche<br>19:00 Rosenkranzgebet  | 09:00 Hl. Messe in St. Clara  | 09:30 Hl. Messe<br>in der Sel.-Edmund-Kapelle<br>mit Laudes                    |
| Fr | 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet<br>18:00 Hl. Messe, ansonsten am<br>2. Freitag Nordlicht-Gottesdienst,<br>am letzten Freitag Taizé-Gebet<br>22:00 „Heiß beten“ | 15:00 Hl. Messe in St. Eduard   | 09:30 Hl. Messe<br>in der Sel.-Edmund-Kapelle                                  |

## BEICHTGELEGENHEITEN

|    |  |                    |   |
|----|--|--------------------|---|
| Sa | 17:15 Beichtgelegenheit<br>(Beichtgespräch<br>nach Vereinbarung) |                    | 17:30 in St. Anna                             |
| So |  | 18:30 in St. Clara | 09:30 in St. Richard<br>und nach Vereinbarung |

# Adressen



## Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin  
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299  
pfarramt@christophorus-berlin.de  
www.christophorus-berlin.de



## Katholische Kirchengemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin  
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19  
buero@sankt-clara.de  
www.sankt-clara.de



## Katholische Kirchengemeinde St. Richard

Braunschweiger Str. 18, 12055 Berlin  
Tel. 6 85 10 42, Fax 6 85 18 48  
pfarramt@st-richard-berlin.de  
www.st-richard-berlin.de

**Sekretärin für Nord-Neukölln *Melanie Steffens*/Technischer Dienst *Thomas Büttner***

### Seelsorgeteam

Pater *Karl Hermann Lenz* SAC (Pfarrer)  
*Lissy Eichert* UAC (Pastoralreferentin)

### Pallottinische Gemeinschaft

Bruder *Klaus Schneider* SAC  
pallottis@christophorus-berlin.de

### Pallotti Mobil

*Nieves Kuhlmann* UAC,  
*Mekowanent Jakob Michael*,  
Bruder *Klaus Schneider* SAC  
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46,  
Funk 01 60 6 12 56 30  
pallottimobil@christophorus-berlin.de

### Rendantin *Karmen Scheidler* UAC

### Organist/Chorleiter

*Hanno Fierdag*, Tel. 6 23 87 97

### Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzender *Hanno Fierdag*

### Kirchenvorstand

Stellv. KV *Steffen Gebauer*

### Kita St. Christophorus

Leiterin *Wibke Finkenbusch*  
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

### Konto KG St. Christophorus,

Berliner VoBa,

IBAN:

DE90 1009 0000 5811 2260 27

BIC: BEVODEBB

### 2. Gottesdienststelle St. Eduard

Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

### Pfarrer *Martin Kalinowski*

Tel. 68 89 12-15, pfarrer@sankt-clara.de

### Gemeindereferentin

*Anja Breer* UAC, Tel. 68 89 12-13  
gemref@sankt-clara.de

### Kirchenvorstand

Stellv. KV *Achim Pluhatsch*

### Kirchenmusiker *Matthias Sars*

kirchenmusik@sankt-clara.de

### Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzende *Monika Laßmann*  
im Vorstand außerdem *Rita*  
*Bruskowski* und *Daniel Maasberg*

### Kita St. Clara

Leiterin *Claudia Tysiac*  
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin  
Tel. 6 86 52 13

### Kleiderkammer im Pfarrhaus

Di 09:30-11:30, 16:00-18:00 Uhr

Konto KG St. Clara, Berliner Bank  
IBAN: DE69 1007 0848 0071 4220 01  
BIC: DEUTDEB110

**Die Zeitschrift ist komplett über die Webadressen der Gemeinden abrufbar!**

### 2. Gottesdienststelle St. Anna

Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin  
(Baumschulenweg)

### 3. Gottesdienststelle Sel.-Edmund-Kapelle im Seniorenheim

Schudomastraße 16, 12055 Berlin

### Gemeindereferentin

*Monika Patermann*, Tel. 68 05 70 25  
patermann@st-richard-berlin.de

### Pfarrer i. R. *Joachim Niewrzoll*

Tel. 68 22 49 01

### Kirchenvorstand

Stellv. KV *Martina Buchheldt*

### Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzender *Wilhelm Konsek*

### Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16, 12055 Berlin  
Tel. 31 98 61 66 0,  
Fax 31 98 61 67 16

### Kita St. Richard

Leiterin *Dorota Pawlaczek*  
Schudomastraße 15, 12055 Berlin  
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39  
kita@st-richard-berlin.de

### PAX-Bank eg, IBAN:

DE 85 3706 0193 6000 2750 32

BIC: GENODE1PAX

### Öffnungszeiten des Zentralbüros

in St. Clara: Mo, Do von 09:00 bis 13:00;  
Di von 14:00 bis 16:00

in St. Christophorus: Fr von 14:00 bis 16:00

Zentralbüro-Telefonnummer **030 6 27 30 69-0**

**kath.zentralbuero@t-online.de**



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Denn wie der Blitz bis zum Westen  
hin leuchtet, wenn er im Osten auf-  
flammt, so wird es bei der Ankunft  
des Menschensohnes sein.

Mt 24,27